



STATISTIKEN

Sonderheft

Einkommen, Konsum und Vermögen der Haushalte

Sektorale Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1996–2015 Die unregelmäßig erscheinenden Sonderhefte der Serie "Statistiken – Daten & Analysen" berichten ausführlich über spezielle statistische Themen.

Medieninhaberin und

Herausgeberin

Oesterreichische Nationalbank Otto-Wagner-Platz 3, 1090 Wien

Postfach 61, 1011 Wien

www.oenb.at

statistik.hotline@oenb.at Tel. (+43-1) 40420-5555 Fax (+43-1) 40420-04-5499

Schriftleitung Johannes Turner, Gerhard Winkler, Michael Pfeiffer

KoordinationMichael AndreaschRedaktionAlexander Dallinger

Grafische Gestaltung Abteilung Informationsmanagement und -services

Layout und Satz Walter Grosser

Druck und Herstellung Oesterreichische Nationalbank, 1090 Wien

DVR 0031577

© Oesterreichische Nationalbank, 2016. Alle Rechte vorbehalten.

Reproduktionen für nicht kommerzielle Verwendung, wissenschaftliche Zwecke und Lehrtätigkeit sind unter Nennung der Quelle freigegeben.

Auf geschlechtergerechte Formulierungen wird verzichtet, an ihrer Stelle verwendete Begriffe gelten im Sinn der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.

Gedruckt nach der Richtlinie "Druckerzeugnisse" des Österreichischen Umweltzeichens, UW-Nr. 820.







Bitte sammeln Sie Altpapier für das Recycling.

EU Ecolabel: AT/028/024

Inhalt

Vorwort	4
Einkommen, Konsum und Vermögen der privaten Haushalte im Jahr 2015	5
Tabellen	13
Glossar	39

Berechnungsstand: September 2016

Vorwort

Das Sonderheft "Einkommen, Konsum und Vermögen der Haushalte – Sektorale Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1996–2015" beleuchtet die Haushalte anhand von zwei ihrer Funktionen: Einerseits tragen die Haushalte durch Konsum und Investitionen wesentlich zur Wirtschaftsleistung Osterreichs bei, andererseits sind sie durch ihre Nettogeldvermögensbildung der wichtigste Bereitsteller von Finanzvermögen (nach Abzug der aufgenommenen Kredite) und stellen den anderen volkswirtschaftlichen Sektoren, insbesondere den Banken, Investmentfonds und Versicherungen, aber auch den Unternehmen, Mittel zur Verfügung.

Das vorliegende Sonderheft deckt sowohl die Einkommens- als auch die Konsumentwicklung der Haushalte während der letzten 20 Jahre ab, betrachtet die Bedeutung des Sparens und der Geldvermögensbildung sowie der Kreditaufnahmen (zur Finanzierung von Konsumausgaben sowie von realwirtschaftlichen Investitionen) und stellt die daraus resultierenden finanziellen nichtfinanziellen Kapitalstöcke, Verbindlichkeiten und Vermögenseinkommen dar. Darüber hinaus werden selektiv Daten aus volkswirtschaftlichen Aggregaten mit den Ergebnissen der zweiten Welle des Household Finance and Consumption Survey des Eurosystems für Osterreich (HFCS Austria 2014) verknüpft, um die Heterogenität innerhalb der Haushalte aufzuzeigen.

Dieses Sonderheft wird jährlich anlässlich der Pressekonferenz zum Finanzverhalten der Haushalte in der jeweils aktuellsten Form publiziert.

Einkommen, Konsum und Vermögen der privaten Haushalte im Jahr 2015

Private Haushalte (Konsumentenhaushalte einschließlich selbstständig Erwerbstätiger und Einzelunternehmer) sowie private Organisationen ohne Erwerbszweck hatten im Jahr 2015 ein netto verfügbares Einkommen in Höhe von 192 Mrd EUR. Zusätzlich nahm der Haushaltssektor 3 Mrd EUR Kredite auf und hatte Mittel aus dem Nettokapitaltransfer und die Zunahme der betrieblichen Versorgungsansprüche von je rund 1,5 Mrd EUR zur Verfügung. Die gesamten Mittel wurden für Konsumausgaben (179 Mrd EUR), für realwirtschaftliche Investitionen (7 Mrd EUR) sowie für finanzielle Investitionen in Höhe von 10 Mrd EUR verwendet. Das Finanzvermögen betrug zum Jahresende 2015 620 Mrd EUR, das geschätzte Immobilienvermögen 751 Mrd EUR. Dem standen Verbindlichkeiten in Höhe von 178 Mrd EUR (vor allem aus Wohnbaukrediten in Höhe von 123 Mrd EUR) gegenüber.

Private Haushalte einschließlich der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck¹ hatten im Jahr 2015 ein netto verfügbares Einkommen in Höhe von 192 Mrd EUR (eine Steigerung um 1,7% gegenüber 2014). Unter Berücksichtigung der Inflation stiegen die Einkommen real um 0,7%. Das netto verfügbare Einkommen ergibt sich als Saldo aus den Leistungen, die Haushalte erhalten, (Arbeitsentgelte, Pensionen, Vermögenseinkommen) in Höhe von 298 Mrd EUR abzüglich geleisteter Zahlungen von Haushalten (Steuern, Sozialbeiträge, Zinsen für aufgenommene Kredite) in Höhe von 106 Mrd EUR. Zusätzlich erhöhten sich die betrieblichen Versorgungsansprüche in Höhe von 1,4 Mrd EUR.

Haushalte erhielten aus den netto erhaltenen Kapitaltransfers 1,5 Mrd EUR und konnten durch Nettokreditaufnahmen auf zusätzliche Mittel in Höhe von 3 Mrd EUR zurückgreifen.

Innerhalb der erhaltenen Komponenten des Einkommens spielen die Arbeitnehmerentgelte eine dominante Rolle. Ihr Anteil bewegte sich in den letzten 20 Jahren in einer engen Bandbreite zwischen 51% und 55%. Für das Jahr 2015 betrug der Anteil 54,7%, gefolgt von den monetären Sozialleistungen inklusive Sozialbeiträgen (etwa Pensionszahlungen aus dem staatlichen Umlageverfahren, Sozialhilfe, Kindergeld) mit einem Anteil von 22,9%. Eine nach wie vor relativ geringe Bedeutung hatten im Jahr 2015 die nach dem Konzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) erstellten Vermögenseinkommen² mit 8,2 %. Die von den Haushalten bezahlten Einkommens- und Vermögenssteuern (37,9%) und die zu leistenden monetären Sozialbeiträge (insbesondere an die Sozialversicherung) in der Höhe von rund 52,7 % dominierten die Abzüge in den letzten 20 Jahren. Die bezahlten Zinsen für Kredite nach dem VGR-Konzept machten im Jahr 2015 1,7 Mrd EUR aus.

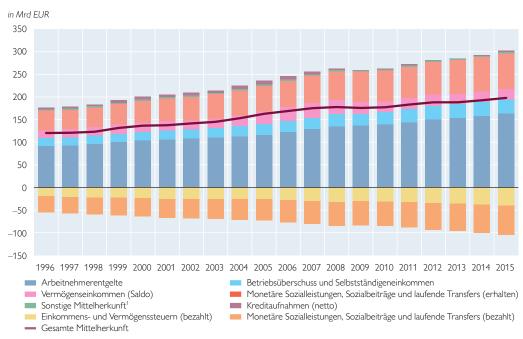
Den Haushalten standen im Jahr 2015 Mittel in einer Gesamthöhe von 198 Mrd EUR zur Verfügung. Dies bedeutet einen Anstieg um 5,2 Mrd EUR. In der Mittelverwendung im Jahr 2015 entfiel der Löwenanteil von 82% auf nicht langlebige Konsumgüter.³ Ihr Anteil war in den letzten 20 Jahren relativ

¹ Die Bezeichnung "private Haushalte" und "Haushalte" im Text ist gleichbedeutend.

² Die in der Position "Vermögenseinkommen" enthaltenen Zinsen werden im VGR-Konzept um indirekt gemessene Finanzdienstleistungen bereinigt. Dies gilt sowohl auf der Aufkommens- als auf der Verwendungsseite.

³ Das sind sonstige Konsumgüter. Dazu zählen laufende Ausgaben für die Wohnung, Nahrungsmittel, öffentlichen und privaten Verkehr, Freizeitausgaben sowie Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen.

Verfügbare Mittel aus Einkommen, Vermögenstransfers und Krediten



Quelle: Statistik Austria, OeNB.

volatil und korrelierte negativ mit dem Anteil der Geldvermögensbildung an der gesamten Mittelverwendung. Rund 9% der verfügbaren Mittel wurden für langlebige Konsumgüter⁴ verwendet. Investitionen bestanden aus realwirtschaftlichen Investitionen⁵, die 3,7% ausmachten, und finanziellen Investitionen (Geldvermögensbildung) mit einem Anteil von 5%, die eine positive Korrelation zum Sparen aufwies. Die Sparquote betrug im Jahr 2015 7,3%.

Die gesamten Konsumausgaben der Haushalte betrugen im Jahr 2015 173 Mrd EUR (jener der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck 6,1 Mrd EUR). Sie stiegen zum Vorjahr um 1,3%. Betrachtet man die Konsumausgaben nicht nach dem Ausgabenkonzept⁶, sondern nach dem Verbrauchskonzept⁷, so machten im Jahr 2015 die Gesamtausgaben durch Ausgaben, die der Staat für Konsumenten tätigt, insgesamt 215,6 Mrd EUR aus, das bedeutet eine Zunahme um 1,8% gegenüber 2014.

Das Geldvermögen des Haushaltssektors betrug Ende 2015 620 Mrd EUR, davon entfielen auf private Haushalte 608 Mrd EUR und auf private

Sonstige Mittelherkunft sind die Zunahme der betrieblichen Versorgungsansprüche und der Saldo aus Vermögenstransfers.

⁴ Ausgaben insbesondere für Fahrzeuge, Wohnmobile, Möbel und andere Haushaltsausstattungsgüter sowie langlebige Güter für Freizeit und Unterhaltungszwecke.

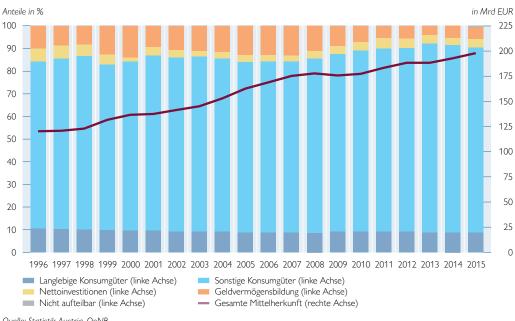
In den realwirtschaftlichen Investitionen sind sowohl die unternehmensbezogenen Investitionen der selbstständig Erwerbstätigen als auch die Wohninvestitionen (ohne Käufe und Verkäufe zwischen Haushalten) enthalten.

Konsumausgaben, die unmittelbar von Haushalten getätigt werden.

⁷ Unmittelbar getätigte Konsumausgaben von Haushalten ergänzt um Ausgaben, die Haushalten zugute kommen, die aber vom Staat bezahlt werden (z. B. Schulausgaben, allgemeine Krankenversicherung etc.).

Grafik 2





Quelle: Statistik Austria, OeNB

Organisationen ohne Erwerbszweck 12 Mrd EUR. Die Angaben in diesem Sonderheft beziehen sich in weiterer Folge vor allem auf die Vermögens- und Verschuldungswerte der privaten Haushalte.8

Das nominelle Geldvermögen (Finanzvermögen) der Haushalte stieg zwischen 1996 und 2015 von 267 Mrd EUR um das 1,3-Fache auf 608 Mrd EUR. In Relation zum netto verfügbaren Einkommen⁹ stieg das Geldvermögen vom 2,2-Fachen auf rund das 3-Fache. Seit der Finanzkrise ist das Wachstum deutlich abgeschwächt. Gegenüber dem Vorjahr stieg das nominelle Geldvermögen um 2,3%. Das Pro-Kopf-Geldvermögen stieg in den letzten 20 Jahren von 33.500 EUR auf 70.500 EUR. Die Daten aus der zweiten Erhebungswelle für das Jahr 2014 des Household Finance and Consumption Survey (HFCS Austria 2014) des Eurosystems zeigen für Haushalte in Osterreich allerdings eine deutliche Verteilungsschiefe: Das Verhältnis zwischen dem Medianwert und dem Mittelwert für das Finanzvermögen bedeutet entsprechend der Befragung, dass der kapitalgewichtete Mittelwert rund das 2,5-Fache des Medianwertes erreichte.¹⁰

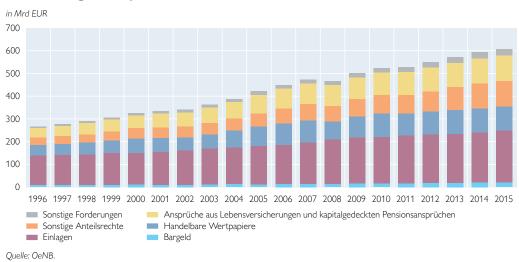
Dem Finanzvermögen zum Ultimo 2015 in Höhe von 608 Mrd EUR stand ein (teilweise geschätztes) Immobilienvermögen in Höhe von 751 Mrd EUR gegenüber. Die Zunahme des Finanzvermögens war in den Jahren von 2000 bis zur Finanzkrise deutlicher ausgeprägt als der Zuwachs des Immobilienvermögens. Allerdings liegt die Zu-

Sofern nicht explizit auf Werte f
ür den Haushaltssektor referenziert wird.

⁹ Inklusive der Zunahmen betrieblicher Vorsorgeansprüche.

¹⁰ Für Details zu den Ergebnissen der Haushaltsbefragung im Rahmen des HFCS siehe www.hfcs.at.





wachsrate seit dem starken Anstieg der Immobilienpreise 2012 auf gleicher Höhe. Der Zuwachs des Finanzvermögens seit 1996 kommt zu zwei Dritteln aus Nettoneuinvestitionen, der Zuwachs des Immobilienvermögens ist stärker preisbedingt (mehr als 60%).

Das Geldvermögen bestand zum Ultimo 2015 zu 37% aus Einlagen, gefolgt von jeweils 18% aus handelbaren Wertpapieren (verzinslichen Wertpapieren, börsennotierten Aktien und Investmentzertifikaten) sowie aus strategischen Beteiligungen und 12% aus Lebensversicherungsansprüchen. Vor 20 Jahren die Einlagenposition noch machte knapp die Hälfte des gesamten Geldvermögens aus, während die handelbaren Wertpapiere schon im Jahr 1996 einen Anteil von rund 19% aufwiesen. Bedeutung gewonnen Deutlich an haben die Beteiligungen und die An-Lebensversicherungen. sprüche aus Uber die letzten 20 Jahre hatten sowohl die Bargeldbestände mit rund 4 % als auch die kapitalgedeckten Pensionsansprüche (gegenüber Arbeitgebern und Pensionskassen sowie aus der betrieblichen Kollektivversicherung) mit rund 6,5 % einen relativ konstanten Anteil.

Der Gesamtbestand an Einlagen aller privaten Haushalte lag zum Jahresultimo 2015 bei 227 Mrd EUR. Konsumentenhaushalte (mit einer Partizipationsrate von über 85% laut den Ergebnissen des HFCS Austria 2014) hielten davon rund 211 Mrd EUR, selbstständig Erwerbstätige und Einzelunternehmen 16 Mrd EUR. Haushalte platzierten die Einlagen bis 3 Mrd EUR vollständig bei inländischen Banken. Rund 47% der Einlagen waren täglich fällig (107 Mrd EUR), zum Jahresultimo 1996 betrug ihr Anteil nur 7%. Von den gesamten Einlagen waren Ende 2015 rund 139 Mrd EUR Spareinlagen. Auf Bauspareinlagen entfielen knapp weniger als 21 Mrd EUR. Ihr Anteil bewegte sich in der gesamten Beobachtungsperiode in einer engen Bandbreite zwischen 9% und 12% des gesamten Einlagenbestands.

Private Investoren hielten zum Jahresultimo 2015 handelbare Wertpapiere mit einem Marktwert von rund 107 Mrd EUR.

Davon entfielen 37 Mrd EUR auf verzinsliche Wertpapiere, welche laut HFCS Austria 2014 auf rund 4% aller Haushalte verteilt waren. Diese Investoren waren vor allem in verzinslichen Wertpapieren von Banken veranlagt. Auf inländische Banken entfielen 21 Mrd EUR (das waren zum Jahresultimo 2015 rund 12% des gesamten Umlaufvolumens) sowie 1,1 Mrd EUR auf Banken aus anderen Ländern des Euroraums und 0,4 Mrd EUR auf Banken außerhalb des Euroraums. Wertpapierinhaber besaßen zusätzlich Emissionen von sonstigen Finanzinstituten (vorwiegend von Instituten mit Sitz in Osterreich) sowie Unternehmensanleihen (vorwiegend aus dem Ausland). Die Wertpapiere im Portfolio von Haushalten waren tendenziell nicht strukturierte Produkte (64%) mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehrheitlich über fünf Jahren (76%). Der größte Teil (70%) aller im Besitz von Haushalten befindlichen Wertpapiere wies eine Restlaufzeit von mehr als zwei Jahren auf.

Ein wesentlicher Eckpfeiler im Portfolio der Wertpapierinvestoren waren die Investmentzertifikate (gehalten von rund 10% aller Haushalte laut HFCS Austria 2014) mit einem Marktwert von knapp unter 51 Mrd EUR, wovon rund 39 Mrd EUR auf inländische Fonds entfielen. Der Schwerpunkt lag auf Rentenfonds und gemischten Fonds. Die Analyse der dahinterliegenden Vermögenswerte zeigt, dass der größte Teil in Höhe von rund 32 Mrd EUR in ausländischen Wertpapieremissionen (und hier vor allem in Staatsanleihen, börsennotierten Aktien von

nichtfinanziellen Unternehmen und Zertifikaten ausländischer Investmentfonds) veranlagt war.

Deutlich geringer war das direkte Engagement in börsennotierte Aktien (verteilt auf rund 5% der privaten Haushalte laut HFCS Austria 2014), die zum Jahresultimo 2015 einen Wert von 19,6 Mrd EUR aufwiesen (3 % des gesamten Geldvermögens der Haushalte). Das Portfolio bestand zu 8,3 Mrd EUR aus Aktien inländischer Emittenten (davon 7,6 Mrd EUR von Emittenten, die im ATX-Prime¹¹ enthalten sind) und zu 11,5 Mrd EUR aus Aktien ausländischer Emittenten. Veranlagungsschwerpunkte im Ausland waren deutsche, Schweizer und US-amerikanische Unternehmensaktien.

Im Vergleich dazu waren die strategischen Beteiligungen in Form von sonstigen Anteilsrechten mit einem Wert von 111 Mrd EUR deutlich ausgeprägter. Darin sind vor allem die Beteiligungen an nichtfinanziellen kleinen und mittleren Unternehmen (KMUs) mit einem Schwerpunkt in den Branchen Grundstücks- und Wohnungswesen, Handel und finanzielle sowie freiberufliche Dienstleistungen im Ausmaß von rund 50 Mrd EUR und imputierte¹² Beteiligungen als Begünstigte von Privatstiftungen in Höhe von 57 Mrd EUR enthalten.

Haushalte hatten zum Ultimo 2015 Ansprüche aus Lebensversicherungen (gehalten von rund 38 % der privaten Haushalte laut HFCS Austria 2014) und kapitalgedeckte Pensionsansprüche als zweite und dritte Säule der privaten Vorsorge in Höhe von rund 110 Mrd EUR, wovon rund zwei Drittel auf

¹¹ Das entspricht einem Anteil von 9 % der Marktkapitalisierung.

Privatstiftungen sind mit Umstieg auf das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 2010 im finanziellen Sektor unter "firmeneigene Finanzierungseinrichtungen" klassifiziert. Um die Passivseite darstellen zu können, werden anhand der Begünstigten aus den Privatstiftungen Anteilsrechte an den Privatstiftungen in das System der GFR imputiert.

Lebensversicherungen entfielen (1996: 56%). Die Lebensversicherungsansprüche sind zu rund einem Viertel fonds- und indexgebundene Kontrakte, die zu einem nicht unwesentlichen Teil als Tilgungsträger für endfällige Kredite angespart werden. Innerhalb der kapitalgedeckten Pensionsansprüche verschob sich das Verhältnis zwischen einerseits direkten Leistungszusagen von Unternehmen und andererseits Pensionsrückstellungen Pensionskassen einschließlich der betrieblichen Kollektivversicherung bei Versicherungen von rund 16 Mrd EUR zu 2,5 Mrd EUR im Jahr 1996 auf einen Gleichstand in Höhe von jeweils rund 20 Mrd EUR im Jahr 2015.

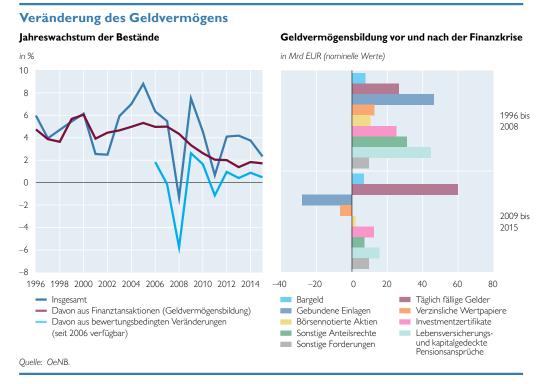
Das Geldvermögen lag zum überwiegenden Teil im Inland, fast die Hälfte (45 % zum Jahresultimo 2015) bei monetären Finanzinstituten (MFIs)¹³.

Im Jahr 1996 waren es noch rund 63%. Für die MFIs bedeutet dies, dass rund 30% ihrer gesamten Passivseite von Haushalten gehalten werden. Vor 20 Jahren waren dies noch 40%.

Das Vermögenseinkommen (vor Bereinigung um indirekt gemessene Finanzdienstleistungen) betrug im Jahr 2015 23 Mrd EUR.

Der Zuwachs des Geldvermögens in den letzten 20 Jahren (Grafik 4) in Höhe von 341 Mrd EUR wurde vor allem durch Nettoneuinvestitionen gebildet, im Jahr 2015 machte die Veränderung 14 Mrd EUR aus. Auf Finanztransaktionen entfielen in den Jahren 1996 bis 2015 292 Mrd EUR bzw. 85%. Davon wurden 10,2 Mrd EUR im Jahr 2015 getätigt. Das Anlegerverhalten der privaten Haushalte in den letzten 20 Jahren wurde durch die Finanzkrise dramatisch beeinflusst.

Grafik 4



¹³ Einschlieβlich des Bargeldbestands.

Von dem Zuwachs an täglich fälligen Geldern seit 1996 in Höhe von rund 86 Mrd EUR (rund 30% der gesamten Geldvermögensbildung) entfielen rund 60 Mrd EUR auf den Zeitraum 2009 bis 2015. Spiegelbildlich verhielt es sich mit den gebundenen Einlagen: Der Vermögensaufbau betrug in den letzten 20 Jahren 18,1 Mrd EUR, allerdings wurden zwischen 2009 und 2015 gebundene Einlagen um 28,2 Mrd EUR reduziert. Ein ähnliches Bild mit geringeren Volumina ist innerhalb der handelbaren Wertpapiere festzustellen: Seit 2009 wurden verzinsliche Wertpapiere um 6,5 Mrd EUR verkauft, während sie in der gesamten Beobachtungsperiode netto im Ausmaß von 5,9 Mrd EUR gekauft wurden. Da nur ein Fünftel des Geldvermögens aus handelbaren Wertpapieren – vor allem in Form von verzinslichen Wertpapieren und Renten- und gemischten Fondsanteilen - besteht, blieben Zuwächse aus Vermögenspreisänderungen im Geldvermögen – insbesondere durch die starken Verluste im Jahr 2008 – relativ gering.

Die Verknüpfung der Daten aus der Gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung mit den Ergebnissen der ersten und zweiten Welle des HFCS für die Jahre 2010 bzw. 2014 erlauben eine tiefer gehende Analyse, welche Haushalte nach der Finanzkrise diese Umschichtungen vorgenommen haben.

Dabei zeigt sich, dass

- Haushalte aller Vermögensklassen (definiert über das Nettovermögen je Haushalt) zwischen 2010 und 2014 ihren Anteil an Girokonten¹⁴ im Gesamtportfolio erhöhten,
- der größte Teil der Haushalte den Anteil der Sparkonten¹⁵ am Gesamtfinanzvermögen abbauten und

 Wertpapierbesitzer (Aktien, Anleihen und Fondsanteile) eine sehr unterschiedliche Partizipationsrate aufweisen und dementsprechend selektiv Wertpapiere zwischen 2010 und 2014 erwarben.

Die Verbindlichkeiten der privaten Haushalte betrugen zum Jahresultimo 2015 175,3 Mrd EUR, jene der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck 2,4 Mrd EUR. Innerhalb der privaten Haushalte entfielen auf verschuldete Konsumentenhaushalte (34% aller Haushalte) rund 141,9 Mrd EUR. Zusätzlich waren die selbstständig Erwerbstätigen und Einzelunternehmer mit 33,4 Mrd EUR verschuldet. Die Verbindlichkeiten hatten sich in den letzten 20 Jahren - nominell betrachtet - bei den Konsumentenhaushalten verdoppelt, jene der selbstständig Erwerbstätigen und Einzelunternehmer im Haushaltssektor verdreifacht.

Haushalte inklusive der selbstständig Erwerbstätigen und Einzelunternehmer verschuldeten sich vorwiegend bei inländischen Banken (Jahresultimo 2015: rund 149 Mrd EUR), davon rund 16 Mrd EUR in Form von Bausparkrediten. Darüber hinaus bestanden insbesondere geförderte Wohnbaukredite von Bundesländern und der Gemeinde Wien im Ausmaß von rund 22,9 Mrd EUR. Insgesamt dominierten in den letzten 20 Jahren die Wohnbaukredite, deren Anteil von knapp 50% zur Jahrtausendwende auf 71 % im Jahr 2015 anstieg. Von den gesamten Kreditverbindlichkeiten waren im Jahr 2015 24,4 Mrd EUR in Fremdwährung aushaftend, wobei die Verbindlichkeiten in Schweizer Franken jene in Fremdwährung dominierten. Der Fremdwährungsanteil stieg bis zu den Vorgaben

¹⁴ In der Definition des HFCS, die relativ gut das Finanzierungsinstrument "täglich fällige Einlagen" laut GFR abdeckt.

¹⁵ In der Definition des HFCS, die relativ gut das Finanzierungsinstrument "gebundene Einlagen" laut GFR abdeckt.

der Finanzmarktaufsicht im Jahr 2008 bis auf 39 Mrd EUR. Danach wurden Fremdwährungskredite kontinuierlich in Euro denominierte Kredite konvertiert.

Im Jahr 2015 machte der Zinsaufwand aller Kredite 3,8 Mrd EUR aus, das entspricht einer durchschnittlichen Verzinsung von 2,2%.

Tabellen

Tabelle	Inhalt	Zeitreihe, Zeitpunkt	Seite
1	Gesamtübersicht für Haushalte inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck	1996-2015	16
2	Verfügbares Einkommen der Haushalte inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck	1996–2015	18
3	Konsumausgaben der Haushalte inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck	1996–2015	20
4	Geldvermögensbildung der privaten Haushalte inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck	1996–2015	21
5.1	Geldvermögen (Finanzvermögen) der privaten Haushalte inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck	1996–2015	22
5.2	Geldvermögen der privaten Haushalte in Form von Einlagen	1996-2015	24
5.3.1	Geldvermögen der privaten Haushalte in Form von verzinslichen Wertpapieren	1996–2015	25
5.3.2	Geldvermögen der privaten Haushalte in Form von verzinslichen Wertpapieren (Spezialauswertung)	2015	26
5.4.1	Geldvermögen der privaten Haushalte in Form von börsennotierten Aktien	1996–2015	27
5.4.2	Geldvermögen der privaten Haushalte in Form von börsennotierten Aktien (Spezialauswertung)	2015	28
5.5.1	Geldvermögen der privaten Haushalte in Form von Investmentzertifikaten	1996–2015	29
5.5.2	Geldvermögen der privaten Haushalte in Form von inländischen Investmentzertifikaten (Look-through-Spezialauswertung)	2015	30
5.6	Geldvermögen der privaten Haushalte in Form von sonstigen Anteilspapieren	1996–2015	31
5.7	Geldvermögen der privaten Haushalte in Form von Ansprüchen aus Lebensversicherungen und kapitalgedeckten Pensionsansprüchen	1996–2015	32
5.8	Finanzvermögen der privaten Haushalte – Daten aus dem HFCS 2010/2014	2010/2014	34
6	Finanzierung der privaten Haushalte inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck	1996–2015	35
7.1	Verbindlichkeiten der privaten Haushalte inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck	1996–2015	36
7.2	Verpflichtungen der privaten Haushalte – Daten aus dem HFCS 2010/2014	2010/2014	38
8	Nettovermögen der privaten Haushalte – Daten aus dem HFCS 2010/2014	2010/2014	39
9	Bevölkerung, Privathaushalte in Österreich	1996-2015	40

Berechnungsstand: September 2016

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
	in Mrd E	UR bzw. in	%			'				
Bruttowertschöpfung (zu Herstellerpreisen)	35,5	35,7	36,6	37,7	38,6	39,6	40,5	41,2	43,2	44,1
Verfügbares Einkommen, netto	114,5	114,9	118,4	123,1	127,7	129,9	132,3	137,0	142,5	152,0
Konsumausgaben	101,4	103,5	106,7	109,4	115,1	119,4	121,5	125,5	130,7	136,9
Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	0,6	0,6	0,7	0,7	0,9	1,0	1,1	1,2	1,5	1,4
Mittelherkunft										
Sparen, netto	13,7	12,0	12,3	14,5	13,5	11,5	11,9	12,7	13,3	16,5
Vermögenstransfers, Saldo	1,4	1,6	1,3	1,4	2,0	1,4	2,4	1,7	1,2	1,3
Reinvermögensveränderung aus Sparen und										
Vermögenstransfers	15,2	13,7	13,7	15,9	15,5	13,0	14,3	14,4	14,5	17,8
Finanzierung	3,8	3,7	2,5	6,3	6,0	5,1	5,6	5,3	7,7	8,0
Mittelverwendung										
Realwirtschaftliche Investitionen, netto	6.9	6,9	6,1	5.6	2,5	5,2	4.9	3,6	4,4	4,8
Geldvermögensbildung	12,0	10,4	10,1	16,6	18,9	12,8	15,0	16,0	17,8	21,0
Mittelherkunft bzwverwendung										
(Bruttobetrachtung)										
Abschreibungen bzw. Ersatzinvestitionen	6,9	7,2	7,4	7,6	7,9	8,2	8,4	8,6	8,8	9,1
Finanzierungssaldo										
aus den nichtfinanziellen Konten	8,3	6,8	7,6	10,4	13,0	7,7	9,4	10,7	10,1	13,0
aus den finanziellen Konten	8,3	6,8	7,5	10,3	12,9	7,7	9,4	10,7	10,1	13,0
Sparquote, brutto (%)	16,9	15,6	15,6	16,9	15,7	14,2	14,3	14,5	14,5	15,7
Sparquote, netto (%)	11,9	10,4	10,4	11,7	10,5	8,8	8,9	9,2	9,2	10,7
Nichtfinanzielle Vermögenswerte ¹	×	×	×	×	422,2	435,5	447,4	460,3	472,4	495,1
Anlagegüter privater Haushalte	241,2	251,6	261,2	270,9	281,4	290,7	299,0	309,3	321,5	334,1
davon: Wohnbauten und sonstige Bauten	227,2	237,3	246,6	256,2	266,5	275,6	283,9	294,1	306,1	318,7
Anlagegüter POoE	5,5	6,0	6,3	6,5	6,8	7,2	7,5	7,9	8,4	8,8
0.0	4.7		F 2					. 7	7.0	7.

4,7

267,8

78,4

189,4

X

X

X

X

X

182,1

3,4

2,4

1,2

-0,3

115,1

Х

5,0

Х

278,6

81,3

197,3

X

X

X

Х

188,3

115,5

0,3

-1,2

3,4

2,2

5,3

291,7

83,3

208,4

X

Х

Х

195,8

4,0

3,6

119.1

3,1

2,8

Х

5,5

307,8

90,7

217,1

X

Х

203,4

3,9

3,6

4,0

3,9

123,9

Х

5,8

133,9

400,4

327,0

96,4

48,2

230,5

652,7

644,6

213,2

128,6

4,8

3,4

3,8

6,1

137,6

413,2

335,3

100,2

54,1

235,1

670,6

662,1

17.9

12,9

5,0

220,1

3,2

1,4

1,8

-0,5

130,9

6,4

140,9

424,8

343,7

104,9

57,6

238.8

686,2

677,3

15,6

14,3

1,3

226,3

2,8

1,7

1,9

0,9

133,4

6,7

143,1

437,3

364,0

108,8

255.2

715,5

706,2

29,3

14,3

14,9

231,0

2,1

0,8

3,5

2,0

138,2

61,9

7,2

142,6

448,7

389,0

116,0

70,5

273,0

745,5

733,4

30,0

14,5

15,5

241,5

4,5

2,7

4,2

144,0

7,6

152,1

470,8

426,2

132.9

76,3

293.3

788,4

775,5

42.9

17,8

25,1

253,0

4,8

2,1

6,5

3,9

153,4

Gesamtübersicht für Haushalte inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

davon: sonstige Bauten

Bebautes Land

Geldvermögen

Verbindlichkeiten

Nettogeldvermögen

Nettovermögen S.14

aus Transaktionen

Nettovermögen

Nachrichtlich: BIP zu Marktpreisen

davon: Immobilien²

davon: Wohnbaukredite

Veränderung des Nettovermögens

aus Bewertungs- und sonstigen Effekten

Veränderung zum Vorjahr, nominell (%)

Veränderung zum Vorjahr, nominell (%)

Veränderung zum Vorjahr, real (%)

Veränderung zum Vorjahr, real (%)

Verfügbares Einkommen, netto³

¹ Anlagegüter und bebautes Land (ohne Gebrauchsvermögen und Wertgegenstände).

² Wohnbauten und sonstige Bauten laut Statistik Austria, bebautes Land laut Schätzung OeNB.

Verfügbares Einkommen um betriebliche Versorgungsansprüche erhöht.

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
				2007	2010	2011	2012	2013	2017	2013
		UR bzw. ir					ı			
Bruttowertschöpfung (zu Herstellerpreisen)	45,3	47,4	48,8	48,4	50,3	52,4	54,0	55,5	57,0	59
Verfügbares Einkommen, netto	159,3	166,8	171,6	171,9	172,9	177,9	184,7	185,1	188,9	191
Konsumausgaben	142,7	147,8	152,3	153,9	158,0	165,2	170,1	173,5	176,7	179
Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	1,6	1,3	1,3	1,5	1,3	1,4	1,5	1,6	1,1	1
Mittelherkunft										
Sparen, netto	18,2	20,3	20,7	19,5	16,2	14,1	16,1	13,1	13,3	14
Vermögenstransfers, Saldo	1,0	1,4	1,7	1,6	1,8	1,3	1,2	0,5	1,1	1
Reinvermögensveränderung aus Sparen und										
Vermögenstransfers	19,1	21,7	22,4	21,1	18,0	15,5	17,3	13,6	14,3	15
Finanzierung	7,1	5,7	3,1	0,7	1,2	2,6	0,9	1,1	1,7	3
Mittelverwendung										
Realwirtschaftliche Investitionen, netto	4,5	4,5	5,8	6,2	6,6	8,1	7,7	7,3	5,8	7
Geldvermögensbildung	21,7	22,8	19,7	15,5	12,6	10,0	10,3	7,3	10,3	10
Mittelherkunft bzwverwendung										
(Bruttobetrachtung)										
Abschreibungen bzw. Ersatzinvestitionen	9,4	9,8	10,3	10,5	10,8	11,2	11,5	11,9	12,2	12
inanzierungssaldo										
aus den nichtfinanziellen Konten	14,7	17,2	16,6	14,9	11,4	7,3	9,6	6,4	8,6	8
aus den finanziellen Konten	14,6	17,0	16,6	14,8	11,4	7,3	9,5	6,2	8,6	6
Sparquote, brutto (%)	16,2	16,9	16,9	16,3	14,6	13,3	14,0	12,6	12,6	13
Sparquote, netto (%)	11,3	12,1	11,9	11,3	9,3	7,9	8,7	7,0	7,0	7
Nichtfinanzielle Vermögenswerte¹	519,6	550,0	573,2	595,9	625,3	652,1	698,5	729,4	755,3	782
Anlagegüter privater Haushalte	349,7	369,6	387.3	399,7	413,7	427,5	443,2	458,5	472,2	484
davon: Wohnbauten und sonstige Bauten	334,1	354,0	371,6	383,9	397,6	411,1	426,4	441,5	455,0	467
Anlagegüter POoE	9,4	10,1	10,6	11,1	11,7	12,2	12,7	13,2	13,7	14
davon: sonstige Bauten	8,1	8,7	9,3	9,7	10,1	10,6	11,1	11,6	12,0	12
Bebautes Land	160,6	170,4	175,2	185,1	199,9	212,4	242,6	257,6	269,5	284
dayon: Immobilien ²	494,7	524,4	546,8	569.0	597,5	623,5	669,0	699,1	724,5	751
Geldvermögen	459,1	484,1	473,4	509,1	532,3	536,4	557,9	581,2	606,1	619
/erbindlichkeiten	141,4	147,9	154,8	155,4	162,9	166,3	168,1	167,9	172,0	177
davon: Wohnbaukredite	82,2	87,2	95,0	96,6	103,1	107,4	113,0	114,5	116,7	123
Nettogeldvermögen	317,7	336,2	318,6	353,7	369,4	370,1	389,8	413,3	434,1	442
Nettovermögen	837,3	886,3	891,7	949,6	994,7	1.022,2	1.088,3	1.142,6	1.189,5	1.224
Nettovermögen S.14	817,8	865,6	875,0	931,8	976,0	1002,3	1068,1	1121,7	1166,4	1201
√eränderung des Nettovermögens	48,9	49,0	5,5	57,9	45,1	27,5	66,1	54,4	46,9	35
aus Transaktionen	19,1	21,6	22,5	21,1	18,0	15,5	17,2	13,5	14,4	14
aus Bewertungs- und sonstigen Effekten	29,9	27,4	-17,0	36,8	27,1	12,0	48,9	40,8	32,5	21
Nachrichtlich:										
BIP zu Marktpreisen	266,5	282,3	291,9	286,2	294,6	308,6	317,1	322,5	330,4	339
Veränderung zum Vorjahr, nominell (%)	5,3	6,0	3,4	-2,0	2,9	4,8	2,7	1,7	2,4	2
Veränderung zum Vorjahr, rieal (%)	3,4	3,6	1,5	-2,0 -3,8	1,9	2,8	0,7	0,1	0,6	1
veranderung zum vorjant, real (%) Verfügbares Einkommen, netto³	160,9	168,1	172,9	-5,6 173,4	174,2	179,3	186,2	186,6	190,0	193
Veränderung zum Vorjahr, nominell (%)	4,9	4,5	2,8	0,3	0,5	2,9	3,8	0,2	1,8	173
Veränderung zum Vorjahr, nomineli (%) Veränderung zum Vorjahr, real (%)	2,8	2,0	0,7	-0,2	-1,2	-0,2	3,0 1,4	-1,9	-0,3	(

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

¹ Anlagegüter und bebautes Land (ohne Gebrauchsvermögen und Wertgegenstände).

Wohnbauten und sonstige Bauten laut Statistik Austria, bebautes Land laut Schätzung OeNB.
 Verfügbares Einkommen um betriebliche Versorgungsansprüche erhöht.

Verfügbares Einkommen der Haush	alte in	klusive	privat	er Org	anisati	onen o	hne E	rwerbs	zweck	
	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
	in Mrd E	UR								
Verfügbares Einkommen, brutto	121,4	122,0	125,8	130,8	135,6	138,1	140,7	145,6	151,4	161,1
Verfügbares Einkommen, netto	114,5	114,9	118,4	123,1	127,7	129,9	132,3	137,0	142,5	152,0
Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	0,6	0,6	0,7	0,7	0,9	1,0	1,1	1,2	1,5	1,4
Verfügbares Einkommen, erhaltene Bestandteile	172,2	174,2	180,0	187,0	194,1	200,1	202,7	208,4	216,6	227,5
Betriebsüberschuss und Selbstständigen-	177	170	170	10.7	19.1	10.6	20.2	20.9	224	22.4
einkommen, netto	17,6	17,3	17,9	18,6		19,6	20,3	- /-	22,1	23,4
Arbeitnehmerentgelt	91,8	93,3	96,9	100,4	104,1	106,3	108,2	110,6	113,3	116,9
Vermögenseinkommen	19,4	20,7	21,4	22,2	23,2	24,0	22,4	23,0	26,5	30,7
Zinsen	5,2	5,2	5,3	5,1	6,3	7,3	6,8	6,0	6,0	6,2
nachrichtlich: nicht um FISIM bereinigt	4,5	4,2	4,2	3,7	4,6	5,1	5,2	4,3	4,2	4,2
Ausschüttungen	11,5	12,7	13,1	13,9	13,1	13,2	11,8	13,5	16,8	20,6
Sonstige Kapitalerträge	2,7	2,9	3,0	3,3	3,8	3,5	3,7	3,5	3,7	3,9
Monetäre Sozialleistungen und Sozialbeiträge	37,0	37,0	37,8	39,4	41,0	42,1	43,8	45,3	46,6	48,0
Sonstige laufende Transfers	6,5	5,8	5,9	6,3	6,7	8,1	8,2	8,6	8,0	8,5
Verfügbares Einkommen, bezahlte Bestandteile	57,6	59,4	61,6	63,8	66,4	70,2	70,4	71,4	74,0	75,5
Vermögenseinkommen	2,0	2,1	2,2	2,1	2,7	3,0	2,5	2,0	2,2	2,5
Zinsen	2,0	2,1	2,2	2,1	2,7	3,0	2,5	2,0	2,2	2,5
nachrichtlich: nicht um FISIM bereinigt	4,2	4,2	4,2	3,8	4,5	4,6	4,3	3,8	3,8	4,1
Einkommens- und Vermögenssteuern	19,7	21,3	22,2	23,0	23,4	25,5	25,6	25,9	26,4	26,4
Monetäre Sozialleistungen und Sozialbeiträge	31,0	31,8	32,9	34,1	35,3	36,4	37,0	37,9	39,5	40,6
Sonstige laufende Transfers	5,0	4,2	4,3	4,6	5,0	5,3	5,3	5,5	6,0	6,0
Verfügbares Einkommen, netto	114,5	114,9	118,4	123,1	127,7	129,9	132,3	137,0	142,5	152,0
nachrichtlich: nicht um FISIM bereinigt	111,6	111,8	115,2	120,1	124,2	126,1	128,9	133,6	139,1	148,4
	Anteile in	%								
Verfügbares Einkommen, erhaltene Bestandteile										
Betriebsüberschuss und Selbstständigenein-										
kommen, netto	10,2	9,9	10,0	9,9	9,8	9,8	10,0	10,0	10,2	10,3
Arbeitnehmerentgelt	53,3	53,6	53,8	53,7	53,7	53,1	53,4	53,1	52,3	51,4
Vermögenseinkommen	11,3	11,9	11,9	11,9	12,0	12,0	11,0	11,0	12,2	13,5
Monetäre Sozialleistungen und Sozialbeiträge	21,5	21,3	21,0	21,1	21,1	21,0	21,6	21,7	21,5	21,1
Sonstige laufende Transfers	3,8	3,3	3,3	3,4	3,4	4,1	4,0	4,1	3,7	3,7
Verfügbares Einkommen, bezahlte Bestandteile										
Vermögenseinkommen	3,5	3,5	3,5	3,3	4,1	4,3	3,5	2,8	2,9	3,3
Einkommens- und Vermögenssteuern	34,1	35,8	36,1	36,0	35,2	36,3	36,3	36,3	35,6	35,0
Monetäre Sozialleistungen und Sozialbeiträge	53,8	53,6	53,4	53,4	53,1	51,9	52,6	53,1	53,4	53,8
Sonstige laufende Transfers	8,7	7,1	7,0	7,2	7,5	7,6	7,6	7,7	8,0	7,9
	in %									
Nachrichtlich:										
Verfügbares Einkommen adjustiert, netto ¹	4.3	0.3	2.4	4.0	2.0	4.0	10	2.5	4.0	(5
Veränderung zum Vorjahr, nominell	1,2	0,3	3,1	4,0	3,8	1,8	1,9	3,5	4,2	6,5
Veränderung zum Vorjahr, real	-0,3	-1,2	2,8	3,9	1,6	-0,5	0,9	2,0	2,4	3,9

Quelle: Statistik Austria.

¹ Verfügbares Einkommen um betriebliche Versorgungsansprüche erhöht.

Verfügbares Einkommen der Haush	alte in	klusive	privat	er Org	anisati	onen d	hne E	werbs	zweck	
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	in Mrd E	UR								
Verfügbares Einkommen, brutto	168,7	176,6	181,9	182,5	183,7	189,1	196,2	197,0	201,1	204,4
Verfügbares Einkommen, netto	159,3	166,8	171,6	171,9	172,9	177,9	184,7	185,1	188,9	191,9
Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	1,6	1,3	1,3	1,5	1,3	1,4	1,5	1,6	1,1	1,4
Verfügbares Einkommen, erhaltene Bestandteile	239,6	252,5	261,9	259,1	260,3	269,0	279,7	283,0	290,5	298,2
Betriebsüberschuss und Selbstständigen-										
einkommen, netto	24,1	25,3	26,6	25,9	27,4	28,9	29,7	30,1	30,8	31,8
Arbeitnehmerentgelt	122,6	128,8	135,5	136,7	139,3	144,5	150,4	154,3	158,3	163,0
Vermögenseinkommen	34,7	38,2	36,7	30,2	25,4	26,5	27,7	24,3	24,3	24,5
Zinsen	7,5	9,7	10,1	7,6	5,8	6,1	5,1	4,2	4,3	3,8
nachrichtlich: nicht um FISIM bereinigt	4,8	6,3	7,8	5,8	4,1	4,4	4,3	3,3	2,8	2,3
Ausschüttungen	23,0	24,0	22,4	17,8	15,1	16,0	18,2	15,5	15,9	16,1
Sonstige Kapitalerträge	4,2	4,5	4,3	4,8	4,5	4,4	4,4	4,6	4,1	4,6
Monetäre Sozialleistungen und Sozialbeiträge	49,7	51,3	53,8	57,1	59,2	59,9	62,1	64,3	66,6	68,3
Sonstige laufende Transfers	8,5	8,9	9,3	9,1	9,0	9,2	9,9	9,9	10,5	10,7
Verfügbares Einkommen, bezahlte Bestandteile	80,3	85,7	90,3	87,1	87,4	91,0	95,1	97,9	101,6	106,3
Vermögenseinkommen	3,7	5,1	5,2	3,1	2,3	2,4	2,0	1,6	1,8	1,7
Zinsen	3.7	5,1	5,2	3,1	2,3	2,4	2,0	1,6	1,8	1,7
nachrichtlich: nicht um FISIM bereinigt	5,1	6,5	7,2	5,2	4,3	4,6	4,3	3,9	4,0	3,8
Einkommens- und Vermögenssteuern	27,8	30,0	32,6	30,6	31,1	32,5	34,4	35,6	37,8	40,3
Monetäre Sozialleistungen und Sozialbeiträge	42,5	44,2	46,0	46,7	47,4	49,3	51,0	52,9	54,0	56,0
Sonstige laufende Transfers	6,4	6,3	6,5	6,7	6,7	6,8	7,7	7,8	8,0	8,3
Verfügbares Einkommen, netto	159,3	166,8	171,6	171,9	172,9	177,9	184,7	185,1	188,9	191,9
nachrichtlich: nicht um FISIM bereinigt	155,1	162,1	167,4	168,0	169,1	174,1	181,5	181,9	185,2	188,2
	Anteile in	1%								
Verfügbares Einkommen, erhaltene Bestandteile										
Betriebsüberschuss und Selbstständigenein-	404	40.0	40.0	40.0	40.5	40.7	40.6	40.6	10.6	40.7
kommen, netto	10,1	10,0	10,2	10,0	10,5	10,7	10,6	10,6	10,6	10,7
Arbeitnehmerentgelt	51,2	51,0	51,7	52,8	53,5	53,7	53,8	54,5	54,5	54,7
Vermögenseinkommen	14,5	15,1	14,0	11,7	9,8	9,9	9,9	8,6	8,4	8,2
Monetäre Sozialleistungen und Sozialbeiträge	20,8	20,3	20,5	22,0	22,7	22,3	22,2	22,7	22,9	22,9
Sonstige laufende Transfers	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,4	3,5	3,5	3,6	3,6
Verfügbares Einkommen, bezahlte Bestandteile										
Vermögenseinkommen	4,5	6,0	5,8	3,6	2,6	2,7	2,1	1,6	1,8	1,6
Einkommens- und Vermögenssteuern	34,6	35,0	36,1	35,1	35,6	35,7	36,2	36,4	37,2	37,9
Monetäre Sozialleistungen und Sozialbeiträge	52,9	51,6	50,9	53,6	54,2	54,2	53,7	54,0	53,2	52,7
Sonstige laufende Transfers	7,9	7,4	7,2	7,7	7,6	7,5	8,1	8,0	7,9	7,8
	in %									
Nachrichtlich: Verfügbares Einkommen adjustiert, netto ¹										
Veränderung zum Vorjahr, nominell	4,9	4,5	2,8	0.3	0,5	2,9	3,8	0,2	1,8	1,7
Veränderung zum Vorjahr, norminen Veränderung zum Vorjahr, real	2,8	2.0	0,7	-0,2	-1,2	-0,2	1,4	-1,9	-0,3	0,4
veranderung zum vorjam, real	۷,0	2,0	0,7	-0,2	-1,2	-0,2	1,4	-1,7	-0,3	U,T

Quelle: Statistik Austria.

¹ Verfügbares Einkommen um betriebliche Versorgungsansprüche erhöht.

Konsumausgaben der Haushalte in	klusive	private	er Orga	anisatio	onen o	hne Er	werbsz	weck		
	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
	in Mrd E	UR	•	'	'	'	'			
Konsumausgaben (Inländerkonzept)	101,4	103,5	106,7	109,4	115,1	119,4	121,5	125,5	130,7	136,9
der privaten Haushalte	98,3	100,2	103,4	105,9	111,5	115,6	117,5	121,4	126,5	132,4
der privaten Organisationen ohne Erwerbzweck	3,0	3,2	3,4	3,5	3,6	3,8	4,0	4,1	4,3	4,4
Konsumausgaben des Staates										
Soziale Sachtransfers an Haushalte	20,8	22,1	23,3	24,3	25,0	25,7	26,7	27,7	28,4	29,4
Konsumausgaben für den Individualverbrauch,										
insgesamt ¹	122,2	125,6	130,0	133,7	140,1	145,0	148,2	153,2	159,1	166,2
Konsumausgaben der privaten Haushalte nach										
Verwendungszweck (im Inland)										
Nahrunsmittel, Getränke	14,9	15,2	15,6	15,6	16,0	16,6	17,1	17,3	17,9	18,6
Beherbungs- und Gaststättendienstleistungen	11,2	11,3	12,0	12,3	12,9	13,6	14,0	14,9	15,3	15,5
Bekleidung, Schuhe	7,6	7,8	7,8	7,8	7,9	8,1	8,2	8,1	8,2	8,4
Wohnung (inkl. Instandhaltung) Einrichtungsgegenstände	20,1 7,6	20,3 7,6	20,8 7,7	21,6 7,9	22,6 8,3	23,5 8,4	24,1 8,4	24,9 8,6	26,4 9,0	28,8 9,2
Gesundheit	3,5	3,6	3,9	4,1	4,2	4,5	4,7	4,9	5,0	5,1
Verkehr	13,5	13,4	13,7	14,2	15,2	15,2	15.8	16,5	17,3	18,3
Nachrichtenübermittlung	2,0	2,3	2,4	2,8	3,3	3,3	3,4	3,5	3,7	3,7
Freizeit und Kultur	10,5	10,6	11,2	11,7	12,5	13.0	13,1	13,2	13,6	14,0
Bildungswesen	0,7	0,7	0,7	0,7	0,8	0,9	1,0	1,0	1,0	1,1
Sonstige Ausgaben	10,4	10,8	11,1	11,1	12,0	12,6	12,5	13,1	13,9	14,8
Summe der langlebigen Konsumgüter	13,1	12,5	12,6	13,2	13,3	13,4	13,4	13,7	14,2	14,4
Differenz zu Konsumausgaben, Inländerkonzept	3,7		3,6			4,2		4,5		
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	in Mrd E	UR								
Konsumausgaben (Inländerkonzept)	142,7	147,8	152,3	153,9	158,0	165,2	170,1	173,5	176,7	179,1
der privaten Haushalte	138,1	143,0	147,2	148,5	152,7	159,8	164,3	167,7	170,7	173,0
der privaten Organisationen ohne Erwerbzweck	4,6	4,9	5,1	5,4	5,3	5,4	5,8	5,8	6,0	6,1
Konsumausgaben des Staates										
Soziale Sachtransfers an Haushalte	31,1	32,8	34,7	36,0	36,7	37,7	39,0	39,9	41,1	42,6
Konsumausgaben für den Individualverbrauch, insgesamt ¹	173,8	180,6	186,9	189,9	194,7	202,9	209,0	213,4	217,8	221,7
Konsumausgaben der privaten Haushalte nach Verwendungszweck (im Inland)										
Nahrunsmittel, Getränke	18,8	19,7	20,6	20,7	21,1	21,9	22,7	23,3	23,7	24,0
Beherbungs- und Gaststättendienstleistungen	16,4	17,7	18,0	18,3	18,8	20,0	21,1	22,0	22,8	23,4
Bekleidung, Schuhe	8,7	8,9	9,1	9,1	9,6	9,9	10,0	10,4	10,7	10,8
Wohnung (inkl. Instandhaltung)	30,2	30,8	32,4	32,9	33,9	35,5	37,1	38,5	39,3	41,0
Einrichtungsgegenstände	9,5	9,9	10,2	10,3	10,7	11,2	11,4	11,5	11,6	11,7
Gesundheit	5,2	5,5	5,5	5,6	5,8	6,0	6,2	6,5	6,7	6,8
Verkehr	19,1	19,6	20,4	19,7	20,6	22,2	22,5	22,2	21,6	21,2
Nachrichtenübermittlung	3,7	3,7	3,6	3,5	3,3	3,3	3,3	3,2	3,1	3,2
Freizeit und Kultur	14,8	15,2	15,9	16,3	16,8	17,6	18,1	18,3	18,3	18,5
Bildungswesen	1,2	1,2	1,3	1,2	1,1	1,2	1,2	1,3	1,4	1,5
Sonstige Ausgaben	15,5	16,7	16,6	16,5	16,8	17,3	17,2	17,6	18,5	18,9
Summe der langlebigen Konsumgüter	15,0	15,4	15,7	16,3	16,4	17,2	17,4	16,9	17,0	17,0
Differenz zu Konsumausgaben, Inländerkonzept	5,0	5,5	6,5	5,5	5,8	6,3	6,7	7,1	7,0	7,8

Quelle: Statistik Austria.

¹ Individualverbrauch nach dem Verbrauchskonzept.

Tabelle 4

Geldvermögensbildung der privater	n Hausl	nalte ir	klusive	e priva	ter Or	ganisat	ionen	ohne E	rwerb	zweck
	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
	in Mrd E	UR	ı	I	1	'	1	1	1	1
Geldvermögensbildung	12,0	10,4	10,1	16,6	18,9	12,8	15,0	16,0	17,8	21,0
der privaten Haushalte	11,9	10,3	10,1	16,5	18,6	12,7	14,9	15,9	18,0	20,6
der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck	0,1	0,1	0,0	0,1	0,4	0,0	0,1	0,0	-0,2	0,4
Geldvermögensbildung der privaten Haushalte										
in Danield	0.2	0.1	0.0	0.7	0.7	27	2.0	12	0.7	0.7
Bargeld Einlagen bei MFI und sonstigen Banken¹	0,2 5,3	-0,1 3,5	0,0 3,1	0,7 4,2	0,7	-2,6 6,8	3,9 3,4	1,2 7,0	0,7 5,5	0,7 4,5
Verzinsliche Wertpapiere	-1,7	-2,7	-2,5	0,5	1,8	-0,3	1,6	1,5	2,5	1,5
Börsennotierte Aktien	0,0	0,8	1,5	1,6	1,9	0,8	0,6	0,4	0,6	1,6
Investmentzertifikate	3,1	3,5	2,5	3,3	4,0	2,9	0,5	1,1	2,9	3,8
Sonstige Anteilsrechte	1,2	2,8	2,7	2,4	5,2	1,4	1,1	2,0	1,3	2,7
Ansprüche aus Lebensversicherungen	2,8	1,6	2,0	2,6	2,9	2,4	2,1	2,0	3,2	3,9
Kapitalgedeckte Pensionsansprüche	0,5	0,6	0,7	0,8	0,9	1,0	1,1	0,6	0,8	1,1
Sonstige Ansprüche an Versicherungen Sonstige Finanzanlagen	0,4	0,5 0,0	0,0 0,1	0,2 0,2	0,4	0,2 0,1	0,3 0,2	0,2 -0,2	0,4 0,1	0,7 0,2
sonstige Finanzaniagen	0,0	0,0	0,1	0,2	0,3	0,1	0,2	-0,2	0,1	0,2
lm Inland										
Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB	5,2	1,0	2,3	5,2	1,2	3,8	9,0	9,1	4,7	5,5
Investmentfonds	2,8	3,1	2,5	2,8	2,6 7,5	2,4	0,8	1,2 2,4	2,7	3,1
Sonstige nichtmonetäre Finanzinstituten Versicherungen	1,8 3,0	1,9 2,0	2,4 2,1	3,0 2,6	3,3	1,5 2,6	1,3 2,5	2,4	1,5 3,6	2,2 4,6
Pensionskassen	0,5	0,8	1,3	1,6	0,7	0,7	0.6	0,2	0,1	2,4
Staat	-0,6	-0,4	-0,3	-0,4	1,0	-0,2	0,0	-0,5	-0,5	-0,3
Nichtfinanzielle Unternehmen	-1,4	0,4	-0,6	0,2	-1,1	-0,9	0,9	0,3	0,6	2,1
Gegenüber dem Ausland	0,6	1,6	0,3	1,4	3,4	2,8	-0,1	1,0	5,3	1,0
		ı	ı	ı						
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	in Mrd E	UR								
Geldvermögensbildung	21,7	22,8	19,7	15,5	12,6	10,0	10,3	7,3	10,3	10,0
der privaten Haushalte	20,9	22,4	20,5	15,5	13,2	10,7	10,7	7,6	10,7	10,2
der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck	0,7	0,4	-0,8	0,0	-0,5	-0,8	-0,4	-0,3	-0,4	-0,2
Geldvermögensbildung der privaten Haushalte in										
Bargeld	0,8	0,6	0,7	0,9	1,0	1,1	0,6	1,2	0,8	0,9
Einlagen bei MFI und sonstigen Banken¹	6,8	10,3	11,6	7,5	1,6	4,5	3,8	1,8	5,0	7,6
Verzinsliche Wertpapiere	1,2	4,4	4,7	-0,6	1,1	2,0	0,2	-1,7	-4,1	-3,4
Börsennotierte Aktien	0,9	-0,7	0,7	0,3	1,3	0,1	-0,1	-0,3	0,5	0,0
Investmentzertifikate	1,7	-0,5	-3,6	1,0	2,3	-1,6	0,8	2,6	3,3	3,9
Sonstige Anteilsrechte	3,5	3,1	1,5	1,6	1,1	1,4	1,4	0,5	1,4	-0,2
Ansprüche aus Lebensversicherungen	3,4	2,6	1,9	3,0	3,1	1,1	1,4	1,2	0,9	-0,4
Kapitalgedeckte Pensionsansprüche Sonstige Ansprüche an Versicherungen	1,0 0,6	0,9 0,4	1,2 0,7	0,9 0,6	0,7 0,0	0,8 0,3	0,8 0,5	0,8 0,4	0,7 0,6	0,6 0,2
Sonstige Finanzanlagen	1,0	1,2	1,2	0,6	1,1	1,1	1,2	1,1	0,8	1,0
				·						
Im Inland	0.2	117	45.2	7.	27	(0	2.7	2.2	1.4	4.7
Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB Investmentfonds	8,3 0,9	14,6 –1,7	15,2 -3,2	7,6 0,4	2,6 0,7	6,8 -1,4	3,7 0,4	2,2 1,5	1,4 2,3	4,7 2,1
Sonstige nichtmonetäre Finanzinstituten	3,0	3,1	-3,2 1,9	1,8	1,7	2,5	1,7	1,5	3,3	1,3
Versicherungen	3,9	3,2	2,6	3,5	2,9	1,1	1,6	1,4	0,9	-0,3
Pensionskassen	0,7	0,5	1,4	0,7	0,5	0,7	0,6	0,7	0,5	0,3
Staat	0,3	0,3	1,8	-1,2	-0,4	0,1	0,0	0,1	0,0	-0,1
Nichtfinanzielle Unternehmen	1,9	0,9	0,7	0,7	1,2	-0,2	0,5	-0,3	1,2	-0,3
Gegenüber dem Ausland	1,8	1,5	0,2	2,1	3,9	1,1	2,2	0,4	1,1	2,4

 $^{^{\}rm 1}\,$ Einlagen bei Nicht-MFI sind als Kredite auszuweisen.

Geldvermögen (Finanzvermögen) der privaten Haushalte inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
	in Mrd E	UR								
Geldvermögen der privaten Haushalte der privaten Organisationen ohne Erwerbzweck	267,8 267,0 0,9	278,6 277,5 1,1	291,7 290,6 1,2	307,8 306,4 1,4	327,0 325,2 1,7	335,3 333,5 1,8	343,7 341,9 1,9	364,0 362,1 1,9	389,0 387,5 1,5	426,2 421,6 4,6
Finanzvermögen der privaten Haushalte gegliedert nach Bargeld Einlagen bei MFls und sonstigen Banken¹ Verzinsliche Wertpapiere Börsennotierte Aktien Investmentzertifikate sonstige Anteilsrechte Ansprüche aus Lebensversicherungen Kapitalgedeckte Pensionsansprüche Sonstige Ansprüche an Versicherungen Sonstige Finanzanlagen Im Inland Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB Investmentfonds Sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute Versicherungen	10,3 129,4 26,6 4,5 15,8 31,3 24,4 18,1 6,2 0,2	10.2 131,9 23,3 5,9 19,8 33,9 26,4 19,3 6,7 0,2	10.2 135,0 20,6 7,4 23,2 36,3 28,9 21,0 6,7 1,4	10,9 139,1 19,2 10,5 26,8 39,0 32,1 20,3 6,9 1,5	11,6 139,8 21,0 10,7 30,8 45,6 35,2 21,4 7,3 1,9	8,9 146,5 20,8 9,3 30,6 47,5 37,9 22,5 7,5 2,0 171,8 28,8 22,3 46,6	10,9 149,9 22,5 8,0 28,1 47,4 39,7 23,4 7,8 4,1 180,8 26,9 23,6 48,7	12,2 156,9 23,9 10,2 29,8 50,6 42,1 24,6 8,0 4,0 190,4 28,3 26,1 51,3	12,9 162,6 26,7 12,7 34,3 53,8 45,7 26,4 4,1 195,9 32,6 28,1 55,3	13.0 167,2 28,2 18,0 41,5 56,9 53,3 28,0 9,4 6,0 210,0 38,6 30,2 63,9
Pensionskassen Staat Nichtfinanzielle Unternehmen Gegenüber dem Ausland	2,4 2,6 37,7 7,5	3,9 2,1 37,6 9,4	6,2 2,9 36,6 10,6	6,6 2,6 37,4 13,5	7,6 3,5 35,6 18,3	8,3 3,4 35,2 17,2	8,6 3,5 36,6 13,0	9,4 2,9 38,6 15,0	10,3 2,4 41,6 21,3	11,2 2,6 44,9 20,9
Veränderung des Vermögensbestands aus Transaktionen aus Bewertungs- und sonstigen Effekten davon: aus Bewertungseffekten davon: aus sonstigen Veränderungen	15,1 11,9 3,1 ×	10,6 10,3 0,2 ×	13,0 10,1 3,0 ×	15,8 16,5 -0,7 ×	18,8 18,6 0,3 ×	8,3 12,7 -4,4 ×	8,3 14,9 -6,5 ×	20,3 15,9 4,4 ×	25,4 18,0 7,3 ×	34,1 20,6 13,5 ×
	in Mrd E	UR bzw. in	%							
Vermögenseinkommen ² Vermögenseinkommen in % des Finanzvermögens (Mittelwert)	18,7 7,2	19,8 7,2	20,3 7,1	20,9 7,0	21,5 6,8	21,8 6,6	20,7	21,4 6,0	24,7 6,6	28,7 7,0
	Anteile i	n %								
Finanzvermögen der privaten Haushalte gegliedert nach Bargeld Einlagen bei MFIs und sonstigen Banken¹ Verzinsliche Wertpapiere Börsennotierte Aktien Investmentzertifikate Sonstige Anteilsrechte Ansprüche aus Lebensversicherungen Kapitalgedeckte Pensionsansprüche Sonstige Ansprüche an Versicherungen Sonstige Finanzanlagen	3,9 48,5 10,0 1,7 5,9 11,7 9,2 6,8 2,3 0,1	3,7 47,5 8,4 2,1 7,2 12,2 9,5 7,0 2,4 0,1	3,5 46,4 7,1 2,5 8,0 12,5 9,9 7,2 2,3 0,5	3,6 45,4 6,3 3,4 8,8 12,7 10,5 6,6 2,3 0,5	3,6 43,0 6,5 3,3 9,5 14,0 10,8 6,6 2,2 0,6	2,7 43,9 6,2 2,8 9,2 14,2 11,4 6,8 2,2 0,6	3,2 43,9 6,6 2,3 8,2 13,9 11,6 6,8 2,3 1,2	3,4 43,3 6,6 2,8 8,2 14,0 11,6 6,8 2,2 1,1	3,3 42,0 6,9 3,3 8,9 13,9 11,8 6,8 2,2	3,1 39,7 6,7 4,3 9,8 13,5 12,6 6,6 2,2
Im Inland Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB Investmentfonds Sonstige nichtmonetäre Finanzinstituten Versicherungen Pensionskassen Staat Nichtfinanziellen Unternehmen Gegenüber dem Ausland	61,4 5,7 2,1 12,0 0,9 1,0 14,1 2,8	59,0 6,7 2,8 12,4 1,4 0,8 13,5 3,4	56,9 7,6 3,4 12,7 2,1 1,0 12,6 3,7	54,8 8,2 4,2 13,1 2,1 0,8 12,2 4,4	51,8 8,5 6,3 13,4 2,3 1,1 10,9 5,6	51,5 8,6 6,7 14,0 2,5 1,0 10,6 5,1	52,9 7,9 6,9 14,3 2,5 1,0 10,7 3,8	52,6 7,8 7,2 14,2 2,6 0,8 10,7 4,1	50,6 8,4 7,2 14,3 2,7 0,6 10,7 5,5	49,8 9,2 7,0 15,1 2,7 0,6 10,6 4,9
Anteile des Finanzvermögens der Haushalte an den Gesamtverbindlichkeiten der Schuldnersektoren Im Inland Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB Investmentfonds Sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute Versicherungen Pensionskassen Staat Nichtfinanzielle Unternehmen	39,6 48,2 28,4 65,8 98,3 1,9 16,1	37,9 45,3 33,7 68,6 97,9 1,7 14,4	35,6 39,6 34,0 71,1 98,3 2,1 13,4	32,7 31,3 41,1 71,6 97,3 1,7 12,3	30,6 30,1 43,6 73,0 97,8 2,2 10,8	29,9 29,1 45,3 73,6 98,8 2,0 10,2	31,8 26,2 43,5 73,3 98,9 1,9 10,1	31,4 25,3 44,4 71,8 99,6 1,6 10,0	29,0 25,9 44,1 72,4 99,6 1,3 10,2	27,1 24,6 22,5 69,9 99,7 1,1 10,0

¹ Banken, die keine MFIs sind.

 $^{^{2}}$ Inklusive privater Organisationen ohne Erwerbzweck. Daten ohne FISIM-Korrektur.

Geldvermögen (Finanzvermögen) der privaten Haushalte inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck

onne Erwerbszweck										
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	in Mrd E	.UR	'					'		
Geldvermögen	459,1	484,1	473,4	509,1	532,3	536,4	557,9	581,2	606,1	619,9
der privaten Haushalte der privaten Organisationen ohne Erwerbzweck	448,4 10,7	473,0 11,1	466,6 6,7	501,7 7,4	524,5 7,7	528,0 8,4	549,7 8,3	572,7 8,5	594,2 11,9	608,0 11,8
	10,7	11,1	0,7	/, '	,,,	0,1	0,5	0,5	11,2	11,0
Finanzvermögen der privaten Haushalte gegliedert nach										
Bargeld	13,6	14,2	14,9	15,9	16,9	18,0	18,4	19,8	20,6	21,5
Einlagen bei MFIs und sonstigen Banken ¹ Verzinsliche Wertpapiere	171,4 30,9	181,8 35,1	194,3 39,5	202,6 40,7	204,5 42,5	208,9 44,5	212,7 46,0	214,4 43,9	219,4 40,5	227,1 36,5
Börsennotierte Aktien	21,1	19,0	8,7	14,4	18,5	14,3	16,6	18,3	18,4	19,6
Investmentzertifikate Sonstige Anteilsrechte	43,8 66,2	43,4 72,7	32,2 68,7	37,0 77,3	41,5 81,9	37,1 83,7	39,8 88,8	42,6 98,3	47,8 101,1	51,3 111,0
Ansprüche aus Lebensversicherungen	57,6	60,5	61,0	64,4	67,8	68,2	70,6	70,5	71,8	72,5
Kapitalgedeckte Pensionsansprüche Sonstige Ansprüche an Versicherungen	29,5 8,0	30,3 8,4	29,8 9,0	31,0 9,6	31,5 9,6	32,4 9,9	33,6 10,4	35,1 11,2	38,1 11,8	40,4 12,0
Sonstige Finanzanlagen	6,4	7,7	8,5	8,8	9,8	10,9	11,9	12,9	13,8	16,1
im Inland										
Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB	219,3	233,3	249,4	257,3	260,9	266,6	270,6	273,0	272,1	275,4
Investmentfonds Sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute	39,4 37,7	37,3 43,7	27,4 39,9	30,4 45,8	32,6 48,4	29,6 49,8	32,0 54,4	33,6 56,7	37,3 64,1	38,9 73,1
Versicherungen	66,1	69,4	70,1	73,9	77,2	77,6	80,3	80,6	82,3	83,4
Pensionskassen Staat	11,9 2,6	12,5 2,9	12,4 4,7	13,5 3,5	14,0 3,1	14,8	15,7 4,9	16,8 5,0	18,5 5,2	18,9 5,6
Nichtfinanzielle Unternehmen	49,5	49,9	43,9	50,7	55,8	54,8	57,5	65,6	71,3	71,9
Gegenüber dem Ausland	21,8	23,9	18,9	26,4	32,6	31,6	34,2	35,8	38,0	41,0
Veränderung des Vermögensbestands	26,7	24,6	-6,3	35,0	22,9	3,5	21,6	23,0	21,5	13,9
aus Transaktionen aus Bewertungs- und sonstigen Effekten	20,9 5,8	22,4 2,2	20,5 -26,9	15,5 19,5	13,2 9,7	10,7 -7,3	10,6 11,1	7,6 15,4	10,5 10,9	10,2 3,7
davon: aus Bewertungseffekten	7,7	-0,6	-27,2	12,2	8,3	-5,9	5,1	2,3	5,0	2,8
davon: aus sonstigen Veränderungen	-1,9	2,8	0,4	7,3	1,4	-1,3	6,0	13,1	5,9	0,9
V 2		UR bzw. ir		20.2	22.4	240	240	22.5	22.0	22.0
Vermögenseinkommen ² Vermögenseinkommen in % des Finanzvermögens	32,0	34,9	34,5	28,3	23,6	24,8	26,9	23,5	22,8	23,0
(Mittelwert)	7,2	7,4	7,2	5,8	4,5	4,6	4,9	4,1	3,8	3,7
	Anteile	in %								
Finanzvermögen der privaten Haushalte gegliedert nach										
Bargeld	3,0	3,0	3,2	3,2	3,2	3,4	3,3	3,5	3,5	3,5
Einlagen bei MFIs und sonstigen Banken ¹ verzinsliche Wertpapiere	38,2 6,9	38,4 7,4	41,6 8,5	40,4 8,1	39,0 8,1	39,6 8,4	38,7 8,4	37,4 7,7	36,9 6,8	37,3 6,0
börsennotierte Aktien	4,7	4,0	1,9	2,9	3,5	2,7	3,0	3,2	3,1	3,2
Investmentzertifikate sonstige Anteilsrechte	9,8 14,8	9,2 15,4	6,9 14,7	7,4 15,4	7,9 15,6	7,0 15,9	7,2 16,1	7,4 18,0	8,0 18,3	8,4 18,3
Ansprüche aus Lebensversicherungen	12,8	12,8	13,1	12,8	12,9	12,9	12,8	12,3	12,3	11,9
Kapitalgedeckte Pensionsansprüche sonstige Ansprüche an Versicherungen	6,6 1,8	6,4 1,8	6,4 1,9	6,2 1,9	6,0 1,8	6,1 1,9	6,1 1,9	6,1 2,0	6,5 2,0	6,6 2,0
sonstige Finanzanlagen	1,4	1,6	1,8	1,7	1,9	2,1	2,3	2,4	2,6	2,7
lm Inland										
Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB	48,9	49,3	53,4	51,3	49,7	50,5	49,2	47,7	45,8	45,3
Investmentfonds Sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute	8,8 8,4	7,9 9,2	5,9 8,5	6,1 9,1	6,2 9,2	5,6 9,4	5,8 9,9	5,9 10,9	6,3 11,4	6,4 12,0
Versicherungen	14,7	14,7	15,0	14,7	14,7	14,7	14,6	14,1	14,1	13,7
Pensionskassen Staat	2,7 0,6	2,6 0,6	2,7 1,0	2,7 0,7	2,7 0,6	2,8 0,6	2,9 0,9	2,9 0,9	3,1 0,9	3,1 0,9
Nichtfinanzielle Unternehmen	11,0	10,6	9,4	10,1	10,6	10,4	10,5	11,5	12,0	11,8
Gegenüber dem Ausland	4,9	5,0	4,0	5,3	6,2	6,0	6,2	6,2	6,4	6,7
Anteile des Finanzvermögens der Haushalte an der Gesamtverbindlichkeiten der Schuldnersektoren										
Im Inland Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB	26,6	25,3	22,4	24,3	25,1	25,0	26,2	28,1	29,3	29,9
Investmentfonds	23,0	22,4	21,3	21,6	21,8	21,5	21,5	22,3	22,8	23,0
Sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute Versicherungen	21,2 70,4	19,7 70,9	18,1 69,8	18,9 70,1	22,4 69,4	22,6 70,1	22,6 69,5	25,5 69,1	26,6 70,7	27,8 71,1
Pensionskassen	99,2	99,3	97,7	98,0	98,5	98,6	98,7	98,9	99,0	99,0
Staat Nichtfinanzielle Unternehmen	1,1 9,6	1,2 8,7	1,8 8,3	1,3 9,1	1,0 9,4	1,0 9,0	1,3 9,0	1,3 9,6	1,3 10,2	1,3 10,0
	7,0	0,7	0,5	2,1	2,1	7,0	7,0	7,0	10,2	10,0

¹ Banken, die keine MFIs sind.

 $^{^{2}\,}$ Inklusive privater Organisationen ohne Erwerbzweck. Daten ohne FISIM-Korrektur.

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
	in Mrd E	EUR	ı	ı	I	I	I	I	I	1
Gesamtbestand	129,4	131,9	135,0	139,1	139,8	146,5	149,9	156,9	162,6	167,
Konsumentenhaushalte	126,4	129,0	131,8	135,8	135,7	141,7	143,3	149,6	154,3	156,
Selbstständig Erwerbstätige	2,9	2,9	3,1	3,4	4,1	4,8	6,6	7,3	8,3	10
Bei sonstigen MFIs im Inland	126,8	129,2	132,3	136,3	136,8	143,6	146,8	153,7	159,2	163
Bei Nicht-MFI (Kredite) im Inland	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0
m Ausland	2,5	2,6	2,7	2,8	2,9	3,0	3,0	3,2	3,3	3
Nach Fälligkeit										
Fäglich fällig	11,1	12,2	13,7	15,1	16,9	18,7	20,2	23,7	26,2	29
Gebundene Einlagen	118,2	119,7	121,3	124,0	122,9	127,8	129,8	133,1	136,4	137
mit einer Bindungsfrist bis 2 Jahre mit einer Bindungsfrist mehr als 2 Jahre	×	78,2 41,4	76,5 44,8	78,3 45,7	78,0 44,9	82,6 45,2	87,2 42,5	89,3 43,8	91,5 44,9	93 43
The Circle Bindungsmist mem als 2 jame	^	11,1	11,0	15,7	1 1,2	15,2	12,3	15,0	1 1,2	15
Nachrichtlich: Spareinlagen, insgesamt	~				×	×			130,5	131
Bauspareinlagen	13,9	14,7	15,2	15,9	16,1	16,6	16,5	16,9	17,7	18
· -		,				,		ĺ	·	
Erträge aus Einlagen	4,2	3,9	3,9	3,6	4,2	4,6	4,1	3,4	3,2	3
Zinssätze aus Bestandsgeschäft bei inl. MFl	in %									
äglich fällig	2,74	2,46	2,37	1,64	1,51	1,47	1,21	0.93	0,89	0,
davon: Spareinlagen	2,/ ·	× ×	×	×	×	× ×	× ×	0,99	1,03	1,0
1 dit vereinbarter Laufzeit										
bis 2 Jahre mehr als 2 Jahre	×	×	×	×	×	×	×	1,92 3,48	1,71 3,29	1,
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	in Mrd E	EUR								
Gesamtbestand	171,4	181,8	194,3	202,6	204,5	208,9	212,7	214,4	219,4	22
Konsumentenhaushalte	160,5	169,9	181,6	189,1	190,7	194,5	197,2	198,5	204,4	210
Selbstständig Erwerbstätige	10,9	11,9	12,8	13,5	13,8	14,4	15,6	15,9	15,0	16
Bei sonstigen MFIs im Inland	169,6	179,6	192,4	199,5	200,6	204,4	208,2	210,1	213,5	220
Bei Nicht-MFI (Kredite) im Inland	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,5	2
m Ausland	1,8	2,2	1,9	3,1	3,9	4,6	4,5	4,3	4,4	4
Nach Fälligkeit										
Fäglich fällig	44,9	46,0	47,1	60,7	64,2	66,6	74,8	82,4	92,5	10
Gebundene Einlagen mit einer Bindungsfrist bis 2 Jahre	126,6 86,3	135,7 101,7	147,3 115,7	141,9 100,9	140,3 97,2	142,3 100,3	137,9 97,9	132,0 92,4	126,9 88,9	119
mit einer Bindungsfrist mehr als 2 Jahre	40,3	34,1	31,6	41,1	43,1	42,0	40,1	39,6	38,0	'''
Nachrichtlich:										
Spareinlagen, insgesamt	133,9	140,2	150,1	151,7	149,5	150,1	148,0	143,8	141,3	138
Bauspareinlagen	17,9	17,4	16,9	18,0	18,7	19,3	20,0	20,4	20,7	20
rträge aus Einlagen	3,6	5,0	6,3	4,3	2,6	2,8	2,7	1,9	1,5	1
J	in %	2,3	2,3	.,,3	_,,	_,,		.,.	.,,3	
Zinssätze aus Bestandsgeschäft bei inl. MFI										
äglich fällig	1,25	1,74	2,02	0,88	0,58	0,71	0,62	0,42	0,35	0,
davon: Spareinlagen	1,30	1,84	2,38	0,94	0,52	0,66	0,52	0,36	0,32	0,
Mit vereinbarter Laufzeit bis 2 Jahre	2,15	3,16	3,88	2,43	1,24	1,39	1,43	0,88	0,64	0,

 $Quelle: OeNB.\ Einlagen\ bei\ Baupsarkassen\ laut\ Monet\"{a}rstatistik,\ Spareinlagen\ laut\ VERA.\ Vor\ 2004\ nur\ Daten\ f\"{u}r\ nichtfinanzielle\ Unternehmen\ und\ Haushalte\ gemeinsam\ verf\"{u}gbar.$

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
	in Mrd E	UR	'	'		'	1	'	1	'
Gesamtbestand	26,6	23,3	20,6	19,2	21,0	20,8	22,5	23,9	26,7	28,2
Emittenten										
nland	23,7	20,3	17,8	15,5	17,3	17,1	19,0	20,1	22,7	24,0
Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB	19,5	16,7	15,0	13,1	13,7	13,7	15,2	16,4	18,7	22,3
Sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute Versicherungen	0,6 0,0	0,6 0,0	0,5 0,0	0,8 0,0	0,8	1,1 0,0	1,5 0,0	1,6 0,0	2,2	0,0
Pensionskassen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Staat	2,6	2,1	1,8	1,3	2,1	1,8	1,8	1,5	1,1	1,0
Nichtfinanzielle Unternehmen	1,0	0,9	0,5	0,2	0,8	0,4	0,5	0,6	0,7	0,6
Ausland	2,9	2,9	2,8	3,7	3,7	3,7	3,5	3,8	4,0	4,1
Veränderung des Vermögensbestands	-1,8	-3,4	-2,7	-1,4	1,8	-0,3	1,7	1,4	2,8	1,5
aus Transaktionen	-1,7	-2,7	-2,5	0,5	1,8	-0,3	1,6	1,5	2,5	1,5
aus Bewertungs- und sonstigen Effekten	-0,1	-0,7	-0,2	-1,8	0,0	0,0	0,1	0,0	0,3	>
Erträge aus verzinslichen Wertpapieren	0,2	0,2	0,2	0,1	0,3	0,5	1,0	1,0	1,0	1,0
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	in Mrd E	l UR			l					1
Gesamtbestand	30,9	35,1	39,5	40,7	42,5	44,5	46,0	43,9	40,5	36,5
Gliederung nach Emittentensektoren										
Inland	26,7	29,8	34,0	33,8	35,2	37,1	37,8	36,9	33,8	30,3
Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB	25,0	27,6	30,1	29,9	30,8	32,3	32,3	31,3	26,0	20,8
Sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute	0,0	0,0	0,1	0,1	0,3	0,4	0,6	0,3	3,3	4,9
Versicherungen	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,
Pensionskassen Staat	0,0 0,8	0,0 1,1	0,0 2,7	0,0 1,7	0,0 1,4	0,0 1,3	0,0 1,1	0,0 1,0	0,0 0,9	0,0
Nichtfinanzielle Unternehmen	0,8	1,0	1,1	2,0	2,7	3,1	3,6	4,1	3,6	3,
Ausland	4,2	5,3	5,4	6,9	7,3	7,4	8,3	7,1	6,7	6,3
Euroraum	2,2	2,9	3,2	4,0	4,1	4,0	4,7	4,1	3,9	3,
Monetäre Finanzinstitute	1,2	1,5	1,4	1,3	1,4	1,1	1,3	1,1	0,9	0,
Sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute	0,4	0,5	0,5	0,8	0,8	0,7	0,8	0,6	0,7	0,
Versicherungen Pensionskassen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0 0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Staat	0,0	0,0	0,0	1,4	1,4	1,4	1,4	1,2	1,1	1,
Nichtfinanzielle Unternehmen	0,2	0,2	0,3	0,5	0,6	0,7	1,3	1,2	1,1	1,
Nicht-Euroraum	2,0	2,4	2,3	2,9	3,2	3,3	3,5	3,0	2,7	2,5
Veränderung des Vermögensbestands	2,7	4,2	4,4	1,2	1,8	2,0	1,5	-2,1	-3,5	-4,0
aus Transaktionen	1,2	4,4	4,7	-0,6	1,1	2,0	0,2	-1,7	-4,1	-3,·
aus Bewertungseffekten	1,2	-0,4	-0,7	0,9	0,4	-0,2	1,2	-0,5	0,6	-0,6
aus sonstigen Veränderungen	0,4	0,3	0,4	0,9	0,4	0,1	0,1	0,2	0,0	0,0
rträge aus verzinslichen Wertpapieren	1,2	1,3	1,5	1,5	1,4		1,5	1,4	1,2	1,0
			iger staatli			_				
Österreich	3,80	4,30	4,36	3,94	3,23	3,32	2,37	2,01	1,49	0,7
Deutschland	3,76	4,22	3,98	3,22	2,74	2,61	1,50	1,57	1,16	0,5
Euroraum JSA	3,84 4,79	4,32 4,63	4,31 3,65	3,82 3,24	3,62 3,20	4,39 2,77	3,89 1,79	2,99 2,34	2,04 2,53	1,2° 2,1°
apan	1,73	1,67	1,49	1,34	1,17	1,12	0,85	0,71	0,55	0,3

Geldvermögen der privaten Haushalte in Form von verzinslichen Wertpapieren (Spezialauswertung)

Nach Emittenterestoren		2015										
Finanze		Nach Emittentens	sektoren									
Cesamtbestand 21.9 6.4 4.8 3.4 36.5		Banken	Finanz-	finanzielle	Staat	Insgesamt						
Regionalgliederung		Bestände zu Marki	twerten in Mrd EUR	bzw. Anteile in %								
Inland	Gesamtbestand	21,9	6,4	4,8	3,4	36,5						
Anteil an den Gesamtemissionen (%) Ausland Ausland 11,1 13,1 14,2,3 6,2 Euroraum 0,7 0,8 11,1 1,1 3,7 Deutschland 0,4 0,1 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0	Regionalgliederung											
Ausland Euroraum 0,7 0,8 1,1 1,1 3,7 Deutschland 0,4 0,1 0,0 0,3 0,0 0,4 1talien 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,		-,-										
Euroraum	Anteil an den Gesamtemissionen (%)	11,8	30,5	11,4	1,2	6,9						
Deutschland	Ausland	1,1	1,3	1,4	2,3	6,2						
Frankreich Italien Ita	Euroraum	0,7	0,8	1,1	1,1	3,7						
Italien	Deutschland	0,4	0,1	0,6	0,8	2,0						
Spanien 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 Niederlande 0,1 0,4 0,1 0,3 0,1 Sonstige Emittenten 0,1 0,3 0,1 0,0 0,5 Nicht-Euroraum 0,4 0,5 0,4 1,2 2,5 Schweiz 0,0 0,0 0,0 0,0 0,2 0,2 Vereinigtes Königreich 0,2 0,0 0,0 0,0 0,1 0,4 USA 0,0 0,1 0,2 0,0 0,0 0,1 0,4 MSA 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 Sonstige Emittenten 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0	Frankreich	0,1	0,0	0,3	0,0	0,4						
Niederlande Sonstige Emittenten 0,1 0,4 0,5 0,4 1,2 2,5 Nicht-Euroraum 0,4 0,5 0,4 1,2 2,5 Schweiz 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,2 0,2 Vereinigtes Königreich 0,2 0,0 0,0 0,0 0,0 0,1 0,4 USA 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,1 0,4 Nanada 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,1 0,4 Nanada 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0	Italien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0						
Sonstige Emittenten	Spanien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0						
Nicht-Euroraum	Niederlande	0,1	0,4	0,1	0,3	0,8						
Schweiz 0,0 0,0 0,0 0,2 0,2 Vereinigtes Königreich 0,2 0,0 0,0 0,1 0,4 0,4 USA 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0	Sonstige Emittenten	0,1	0,3	0,1	0,0	0,5						
Vereinigtes Königreich 0,2 0,0 0,0 0,1 0,4 USA 0,0 0,1 0,2 0,4 0,8 Kanada 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,1 Japan 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 Sonstige Emittenten 0,1 0,3 0,1 0,4 1,0 Wertpapier Anteignein nach Wertpapierarten Allgemeine Anleihen 14,7 1,4 4,6 3,2 23,9 Covered Bonds 0,4 0,0 0,0 0,0 0,4 Linked Bonds (inkl. WP mit eingebett. FD) 5,5 4,6 0,0 0,0 0,0 10,2 Zertifikate 1,2 0,3 0,2 0,2 1,9 Sonstige verzinsliche Wertpapiere 0,0 0,1 0,0 0,0 0,0 0,1 Wertpapierkategorien nach Ursprungslaufzeit 8 8 1,1 2,7 2,2 15,6 Über 10 Jahre <t< td=""><th>Nicht-Euroraum</th><td>0,4</td><td>0,5</td><td>0,4</td><td>1,2</td><td>2,5</td></t<>	Nicht-Euroraum	0,4	0,5	0,4	1,2	2,5						
USA	Schweiz	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2						
Kanada 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,1 1,0 1,0 1,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0	Vereinigtes Königreich	0,2	0,0	0,0	0,1	0,4						
Japan 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,	USA	0,0	0,1	0,2	0,4	0,8						
Sonstige Emittenten O,1 O,3 O,1 O,4 1,0	Kanada	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1						
Wertpapierkategorien nach Wertpapierarten Allgemeine Anleihen 14,7 1,4 4,6 3,2 23,9 Covered Bonds 0,4 0,0 0,0 0,0 0,4 Linked Bonds (inkl. WP mit eingebett. FD) 5,5 4,6 0,0 0,0 0,0 10,2 Zertifikate 1,2 0,3 0,2 0,2 1,9 Sonstige verzinsliche Wertpapiere 0,0 0,1 0,0 0,0 0,1 Wertpapierkategorien nach Ursprungslaufzeit 8 0,1 0,0 0,4 0,5 1,0 1-5 Jahre 6,5 0,3 0,9 0,2 7,9 5-10 Jahre 9,5 1,1 2,7 2,2 15,6 Über 10 Jahre 5,8 5,0 0,8 0,5 12,0 Wertpapierkategorien nach Restlaufzeit 8 0,5 0,7 0,2 5,2 Bis 1 Jahr 4,4 0,6 0,6 0,8 6,4 1-2 Jahre 3,8 0,5 0,7 0,2 5,2 2-5 Jahre 6,8 1,8 1,5 <		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0						
Allgemeine Anleihen Covered Bonds Covered Bonds Linked Bonds (inkl. WP mit eingebett. FD) Zertifikate 1,2 Sonstige verzinsliche Wertpapiere O,0 Wertpapierkategorien nach Ursprungslaufzeit Bis 1 Jahr 1,0 1,0 1,0 1,0 1,0 1,0 1,0 1,	Sonstige Emittenten	0,1	0,3	0,1	0,4	1,0						
Covered Bonds 0,4 0,0 0,0 0,0 0,4 Linked Bonds (inkl. WP mit eingebett. FD) 5,5 4,6 0,0 0,0 10,2 Zertifikate 1,2 0,3 0,2 0,2 1,9 Sonstige verzinsliche Wertpapiere 0,0 0,1 0,0 0,0 0,0 0,1 Wertpapierkategorien nach Ursprungslaufzeit Bis 1 Jahr 0,1 0,0 0,4 0,5 1,0 1-5 Jahre 6,5 0,3 0,9 0,2 7,9 5-10 Jahre 9,5 1,1 2,7 2,2 15,6 Über 10 Jahre 5,8 5,0 0,8 0,5 12,0 Wertpapierkategorien nach Restlaufzeit Bis 1 Jahr 4,4 0,6 0,6 0,8 6,4 1-2 Jahre 3,8 0,5 0,7 0,2 5,2 2-5 Jahre 6,8 1,8 1,5 0,2 10,3	Wertpapierkategorien nach Wertpapierarten											
Linked Bonds (inkl. WP mit eingebett. FD) 5,5 4,6 0,0 0,0 10,2 Zertifikate 1,2 0,3 0,2 0,2 1,9 Sonstige verzinsliche Wertpapiere 0,0 0,1 0,0 0,0 0,0 0,1 Wertpapierkategorien nach Ursprungslaufzeit Bis 1 Jahr 0,1 0,0 0,4 0,5 1,0 1-5 Jahre 6,5 0,3 0,9 0,2 7,9 5-10 Jahre 9,5 1,1 2,7 2,2 15,6 Über 10 Jahre 5,8 5,0 0,8 0,5 12,0 Wertpapierkategorien nach Restlaufzeit Bis 1 Jahr 4,4 0,6 0,6 0,8 6,4 1-2 Jahre 3,8 0,5 0,7 0,2 5,2 2-5 Jahre 6,8 1,8 1,5 0,2 10,3	Allgemeine Anleihen	14,7	1,4	4,6	3,2	23,9						
Zertifikate	Covered Bonds	0,4	0,0	0,0	0,0	0,4						
Sonstige verzinsliche Wertpapiere 0,0 0,1 0,0 0,0 0,1 Wertpapierkategorien nach Ursprungslaufzeit 0,1 0,0 0,4 0,5 1,0 Bis 1 Jahr 0,1 0,0 0,4 0,5 1,0 1-5 Jahre 6,5 0,3 0,9 0,2 7,9 5-10 Jahre 9,5 1,1 2,7 2,2 15,6 Über 10 Jahre 5,8 5,0 0,8 0,5 12,0 Wertpapierkategorien nach Restlaufzeit 4,4 0,6 0,6 0,8 6,4 1-2 Jahre 3,8 0,5 0,7 0,2 5,2 2-5 Jahre 6,8 1,8 1,5 0,2 10,3	Linked Bonds (inkl. WP mit eingebett. FD)	5,5	4,6	0,0	0,0	10,2						
Wertpapierkategorien nach Ursprungslaufzeit Bis 1 Jahr 0,1 0,0 0,4 0,5 1,0 1–5 Jahre 6,5 0,3 0,9 0,2 7,9 5–10 Jahre 9,5 1,1 2,7 2,2 15,6 Über 10 Jahre 5,8 5,0 0,8 0,5 12,0 Wertpapierkategorien nach Restlaufzeit Bis 1 Jahr 4,4 0,6 0,6 0,8 6,4 1–2 Jahre 3,8 0,5 0,7 0,2 5,2 2–5 Jahre 6,8 1,8 1,5 0,2 10,3		1,2	0,3	0,2	0,2	1,9						
Bis 1 Jahr 0,1 0,0 0,4 0,5 1,0 1-5 Jahre 6,5 0,3 0,9 0,2 7,9 5-10 Jahre 9,5 1,1 2,7 2,2 15,6 Über 10 Jahre 5,8 5,0 0,8 0,5 12,0 Wertpapierkategorien nach Restlaufzeit Bis 1 Jahr 4,4 0,6 0,6 0,8 6,4 1-2 Jahre 3,8 0,5 0,7 0,2 5,2 2-5 Jahre 6,8 1,8 1,5 0,2 10,3	Sonstige verzinsliche Wertpapiere	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1						
1-5 Jahre 6,5 0,3 0,9 0,2 7,9 5-10 Jahre 9,5 1,1 2,7 2,2 15,6 Über 10 Jahre 5,8 5,0 0,8 0,5 12,0 Wertpapierkategorien nach Restlaufzeit Bis 1 Jahr 4,4 0,6 0,6 0,8 6,4 1-2 Jahre 3,8 0,5 0,7 0,2 5,2 2-5 Jahre 6,8 1,8 1,5 0,2 10,3	Wertpapierkategorien nach Ursprungslaufzeit											
5-10 Jahre 9,5 1,1 2,7 2,2 15,6 Über 10 Jahre 5,8 5,0 0,8 0,5 12,0 Wertpapierkategorien nach Restlaufzeit Bis 1 Jahr 4,4 0,6 0,6 0,8 6,4 1-2 Jahre 3,8 0,5 0,7 0,2 5,2 2-5 Jahre 6,8 1,8 1,5 0,2 10,3		0,1	0,0	0,4	0,5	1,0						
Über 10 Jahre 5,8 5,0 0,8 0,5 12,0 Wertpapierkategorien nach Restlaufzeit Bis 1 Jahr 4,4 0,6 0,6 0,8 6,4 1-2 Jahre 3,8 0,5 0,7 0,2 5,2 2-5 Jahre 6,8 1,8 1,5 0,2 10,3		•	0,3	0,9	0,2	7,9						
Wertpapierkategorien nach Restlaufzeit Bis 1 Jahr 4,4 0,6 0,6 0,8 6,4 1–2 Jahre 3,8 0,5 0,7 0,2 5,2 2–5 Jahre 6,8 1,8 1,5 0,2 10,3		9,5	1,1	2,7	2,2	15,6						
Bis 1 Jahr 4,4 0,6 0,6 0,8 6,4 1-2 Jahre 3,8 0,5 0,7 0,2 5,2 2-5 Jahre 6,8 1,8 1,5 0,2 10,3	Über 10 Jahre	5,8	5,0	0,8	0,5	12,0						
1-2 Jahre 3,8 0,5 0,7 0,2 5,2 2-5 Jahre 6,8 1,8 1,5 0,2 10,3												
2–5 Jahre 6,8 1,8 1,5 0,2 10,3		,	· ·									
	,	3,8	The second secon	'	· ·							
Über 5 Jahre 6,9 3,4 2,0 2,2 14,5	1				· ·							
	Über 5 Jahre	6,9	3,4	2,0	2,2	14,5						

Über 5 Jahre Quelle: OeNB.

Geldvermögen der privaten Hau	shalte in I	Form v	on bör	sennot	ierten	Aktier	1			
	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
	in Mrd E		7.4	40.5	10.7	0.2	0.0	40.2	10.7	407
Gesamtbestand	4,5	5,9	7,4	10,5	10,7	9,3	8,0	10,2	12,7	18,
Emittenten										
nland Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB	3,5 0,9	4,3 1,3	4,7 1,3	6,3 1,6	5,0 1,3	4,2 0,5	4,8 0,6	5,9 0,6	7,5 0,8	11,
Investmentfonds	-	- 1,5	- 1,5	-	- 1,5	- 0,5	-	- 0,0	- 0,0	''
Sonstige nichtmonetäre Finanzinstituten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3	0,3	0,3	0,
Versicherungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,
Pensionskassen Nichtfinanzielle Unternehmen	0,0 2,6	0,0	0,0 3,4	0,0 4,7	0,0 3,7	0,0 3,4	0,0 3,9	0,0 4,9	0,0 6,3	0,
Ausland	1,0	1,6	2,7	4,1	5,7	5,1	3,2	4,3	5,1	6,
eränderung des Vermögensbestands	0,8	1,4	1,5	3,1	0,2	-1,4	-1,3	2,2	2,5	5
aus Transaktionen	0,0	0,8	1,5	1,6	1,9	0,8	0,6	0,4	0,6	1,
aus Bewertungs- und sonstigen Effekten	0,8	0,6	0,0	1,5	-1,7	-2,2	-1,8	1,8	1,9	
Dividendenzahlungen	×	×	X	X	X	X	X	×	X	
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	in Mrd E	UR	l	1	1	1	ı	1	ı	1
Sesamtbestand	21,1	19,0	8,7	14,4	18,5	14,3	16,6	18,3	18,4	19
Gliederung nach Emittentensektoren										
nland	13,2	12,1	5,0	8,3	10,0	6,9	8,1	8,4	7,8	8
Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB	1,6	1,4	0,7	1,0	1,6	0,9	1,2	1,2	1,1	1
Investmentfonds Sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute	0,7	0,6	0,2	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0.0	0
Versicherungen	0,3	0,2	0,1	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2	0
Pensionskassen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0
Nichtfinanzielle Unternehmen Ausland	10,6	10,0 6,8	3,9 3,7	6,6	8,3 8,4	5,8 7,5	6,7 8,4	7,1 9,9	6,6 10,5	6
Euroraum	8,0 3,8	3,6	2,0	6,1 3,3	4,4	3,8	0,4 4,4	5,2	4,9	11
Monetäre Finanzinstitute	0,5	0,4	0,1	0,3	0,3	0,2	0,3	0,3	0,4	0
Investmentfonds	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0
Sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute Versicherungen	0,3 0,2	0,2	0,1 0,1	0,1 0,2	0,1 0,2	0,1 0,2	0,1 0,2	0,1 0,4	0,1 0,4	0
Pensionskassen	0,2	0,2	0,0	0,2	0,2	0,2	0,2	0,0	0,4	0
Nichtfinanzielle Unternehmen	2,8	2,8	1,6	2,8	3,8	3,3	3,7	4,4	4,0	4
Nicht-Euroraum	4,2	3,2	1,7	2,8	4,0	3,7	4,1	4,7	5,6	6
eränderung des Vermögensbestands	3,1	-2,2	-10,2	5,7	4,1	-4,1	2,2	1,8	0,1	1
aus Transaktionen	0,9	-0,7	0,7	0,3	1,3	0,1	-0,1	-0,3	0,5	0
aus Wechselkurs- und Preiseffekten aus sonstigen Veränderungen	3,2	-1,3 -0,1	-10,8 -0,1	4,4 1,0	2,7 0,1	-4,3 0,0	2,3 0,1	2,0 0,0	-0,5 0,0	1 -0
Dividendenzahlungen	0,5	0,4	0,3	0,3	0,3	0,5	0,5	0,5	0,5	0
	la da A	12 1000-	100							
.ktienindizes	index: /V	12 1998= 	100							
ATX	398	403	156	223	259	169	214	227	204	22
DAX	132	161	96	119	138	118	152	191	200	20
EURO STOXX	123	132	73	89	84	69 41	79 75	93	97	13
Dow Jones Nikkei	124 136	111 144	64 96	76 114	74 126	61 133	75 143	118 181	126 194	13
Quelle: Wiener Börse, Statistik Austria, OeNB.	.50									

Geldvermögen der privaten Haushalte in Form von börsennotierten Aktien (Spezialauswertung)

1	1	1	г
	.U	ч	Э

	Nach Emittenten	sektoren		
	Banken	Sonstige Finanz- institute	Nicht- finanzielle Unternehmen	Insgesamt
	Bestände zu Mark	ctwerten in Mrd EU	R bzw. Anteile in %	
Gesamtbestand	1,7	1,5	16,4	19,6
Regionalgliederung				
Inland	1,4	0,2	6,7	8,3
Emittenten im ATX-Prime	1,1	0,2	6,3	7,6
Sonstige Emittenten	0,3	0,0	0,4	0,7
Anteil an den Gesamtemissionen (%)	7,0	3,7	10,1	20,8
Ausland	0,3	1,3	9,7	11,4
Euroraum	0,3	0,7	4,4	5,3
Deutschland	0,2	0,6	3,5	4,2
Frankreich	0,0	0,0	0,3	0,3
Italien	0,1	0,0	0,0	0,1
Spanien	0,0	0,0	0,1	0,1
Niederlande	0,0	0,1	0,4	0,5
Sonstige Emittenten	0,0	0,0	0,1	0,2
Nicht-Euroraum	0,0	0,6	5,4	6,0
Schweiz	0,0	0,2	1,6	1,8
Vereinigtes Königreich	0,0	0,1	0,5	0,5
USA	0,0	0,3	2,4	2,8
Kanada	0,0	0,0	0,1	0,1
Japan	0,0	0,0	0,1	0,1
Sonstige Emittenten	0,0	0,0	0,7	0,7

Quelle: Wiener Börse, OeNB.

	1007	1007	1000	1000	2000	2004	2002	2002	2004	2005
	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
	in Mrd E	-	ı				ı			
Gesamtbestand	15,8	19,8	23,2	26,8	30,8	30,6	28,1	29,8	34,3	41,5
Regionalgliederung										
Inland	15,1	18,7	22,0	25,2	27,7	28,8	26,9	28,5	32,9	38,9
Ausland	0,7	1,1	1,2	1,7	3,1	1,8	1,2	1,2	1,4	2,6
Veränderung des Vermögensbestands	3,5	4,0	3,4	3,6	4,0	-0,2	-2,5	1,6	4,6	7,2
aus Transaktionen	3,1	3,5	2,5	3,3	4,0	2,9	0,5	1,1	2,9	3,
aus Bewertungs- und sonstigen Effekten	0,4	0,6	0,8	0,3	0,0	-3,1	-3,0	0,5	1,7	;
Erträge aus Investmentzertifikaten	0,2	0,2	0,3	0,4	0,6	0,5	0,5	0,4	0,5	0,!
	2006	2007	2000	2009	2010	2011	2012	2012	2014	2015
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	in Mrd E	UR								
Gesamtbestand	43,8	43,4	32,2	37,0	41,5	37,1	39,8	42,6	47,8	51,3
Gliederung nach Emittentenländern (Regionalgliederung)										
Österreich	39,6	37,9	28,1	30,9	33,1	29,8	32,1	33,7	37,4	38,9
Ausland	4,2	5,5	4,1	6,2	8,4	7,2	7,6	8,9	10,4	12,3
Euroraum	×	×	3,4	5,1	6,9	6,1	6,4	7,5	8,9	10,
Nicht-Euroraum	×	×	0,7	1,0	1,4	1,2	1,3	1,3	1,5	1,7
Wertpapierkategorien für inländische Fonds										
Aktienfonds	×	×	3,2	4,7	5,6	4,3	4,8	5,2	5,5	5,
Rentenfonds	×	×	12,3	13,3	12,5	11,8	13,3	13,5	14,8	13,
MFI-Geldmarktfonds	×	×	0,8	0,5	0,6	0,3	0,1	0,1	0,1	0,
Gemischte Fonds	×	×	10,5	10,8	12,4	11,2	11,3	11,7	13,3	15,
Immobilienfonds	×	×	1,1	1,3	1,7	2,0	2,5	3,1	3,6	4,
Hedgefonds	×	×	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,
Sonstige Fonds	×	×	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0
Veränderung des Vermögensbestands	2,3	-0,4	-11,2	4,9	4,5	-4,4	2,7	2,8	5,2	3,!
aus Transaktionen	1,7	-0,5	-3,6	1,0	2,3	-1,6	0,8	2,6	3,3	3,
aus Wechselkurs- und Preiseffekten	0,2	0,2	-7,6	3,9	2,1	-2,8	1,7	0,1	1,9	-0,
aus sonstigen Veränderungen	0,4	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,
Erträge aus Investmentzertifikaten	0,7	0,7	0,7	1,0	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	1,3

Geldvermögen der privaten Haushalte in Form von inländischen Investmentzertifikaten (Look-through-Spezialauswertung)

2015	
2013	

Nach Fondskat	egorien				
Aktienfonds	Rentenfonds	Gemischte Fonds	Immobilien- fonds	Sonstige Fonds	Insgesamt
Bestände in Mrc	d EUR				
5,8	13,7	15,3	4,1	0,1	38,9

Inländische Investmentfondsanteile

Nach Emittentensektoren

Banken	Sonstige Finanz- institute	Nicht- finanzielle Unternehmen	Staat	Nicht zuordenbar	Insgesamt
Bestände in Mrc	I EUR				
7,1	9,3	6,3	8,8	7,3	38,9
4,3	0,2	0,7	2,0	0,0	7,2
1,3	0,1	0,2	2,0	0,0	3,6
0,1	0,0	0,5	0,0	0,0	0,6
0,0	0,0	-	-	-	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2,9	0,0	0,0	0,0	0,0	2,9
2,8	9,1	5,6	6,9	7,3	31,8
2,5	2,5	1,8	6,9	0,0	13,7
0,2	0,7	3,9	0,0	0,0	4,8
0,0	5,9	0,0	0,0	0,0	5,9
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,1	-	_	_	-	0,1

 ${\sf Dahinter liegende\ Finanzan lagen,\ insgesamt}$

Inländische Finanzanlagen Verzinsliche Wertpapiere Börsennotierte Aktien
Investmentzertifikate
Finanzderivate
Einlagen
Ausländische Finanzanlagen
Verzinsliche Wertpapiere
Börsennotierte Aktien
Investmentzertifikate
Finanzderivate
Einlagen
Sonstige Vermögenswerte ¹

¹ Insbesondere Immobilien- und Sachanlagevermögen.

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
	in Mrd E	UR	I	I	ı	ı	ı	ı	1	1
Gesamtbestand	31,3	33,9	36,3	39,0	45,6	47,5	47,4	50,6	53,8	56,9
in nichtbörsennotierten Aktien in sonstigen Anteilsrechten	x 31,3	× 33,9	36,3	× 39,0	45,6	47,5	× 47,4	× 50,6	53,8	1,7 55,3
Gliederung nach Emittentensektoren										
Inland Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB	31,0 1,3	32,8 1,2	35,1 1,2	37,9 1,3	42,8 0,3	44,2 0,3	45,7 0,3	48,5 0,2	50,8 0,2	52,3 0,0
Investment fonds	0,0	0,0	0.0	0.0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2	0,0
Sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute	5,1	7,2	9,5	12,2	19,7	20,9	21,9	24,2	25,3	28,3
Versicherungen	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,0
Pensionskassen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-
Nichtfinanzielle Unternehmen Ausland	24,5 0,3	24,3 1,1	24,1	24,3 1,0	22,7 2,8	22,9 3,4	23,4 1,7	23,9 2,1	25,2 2,9	24,1
Ausiand	0,3	1,1	1,2	1,0	۷,0	3,4	1,7	Ζ,1	2,7	2,7
Veränderung des Vermögensbestands	2,3	2,5	2,4	2,7	6,7	1,9	-0,1	3,2	3,2	3,1
aus Transaktionen	1,2	2,8	2,7	2,4	5,2	1,4	1,1	2,0	1,3	2,7
aus Bewertungs- und sonstigen Effekten	1,1	-0,2	-0,3	0,3	1,5	0,5	-1,3	1,1	1,9	0,4
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	in Mrd E	UR	•	•		•	1	'	•	
Gesamtbestand	66,2	72,7	68,7	77,3	81,9	83,7	88,8	103,2	108,9	111,0
aus nichtbörsennotierten Aktien	1,8	1,6	2,2	2,6	3,1	3,4	3,3	3,2	2,8	2,8
aus sonstigen Anteilsrechten	64,4	71,1	66,5	74,7	78,8	80,3	85,5	100,0	106,0	108,2
Emittenten von nicht börsennotierten Aktien										
Inland Manatana Finanzinatituta inkl. CaNB	1,3	1,3	1,5	1,9	2,1	2,4	2,2 0,3	2,0	1,6	1,6
Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB Investmentfonds	0,2 0,0	0,2 0,0	0,2 0,0	0,5 0,0	0,4 0,0	0,4	0,3	0,2 0,0	0,1	0,1
Sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2
Versicherungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Pensionskassen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Nichtfinanzielle Unternehmen	0,9	0,9	1,2	1,3	1,6	1,9	1,8	1,8	1,3	1,3
Ausland	0,5	0,3	0,7	0,7	0,9	1,0	1,1	1,1	1,2	1,2
Emittenten von sonstigen Anteilsrechten										
Inland	63,0	69,3	65,2	73,4	77,6	79,1	84,3	98,8	104,8	107,0
Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Investmentfonds Sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute	0,0 35,7	0,0 41,3	0,0 37,3	0,0 42,4	0,0 44,4	0,0 45,0	0,0 48,4	0,0 55,6	0,0 55,5	0,0 57,3
Versicherungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Pensionskassen	-	_	_	_	_	_	_	_	_	_
Nichtfinanzielle Unternehmen	27,4	28,0	27,9	31,0	33,2	34,1	35,8	43,1	49,3	49,7
Ausland	1,3	1,7	1,2	1,3	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2
Veränderung des Vermögensbestands	9,3	6,5	-4,0	8,6	4,6	1,8	5,0	14,4	5,7	2,1
	3,5	3,1	1,5	1,6	1,1	1,4	1,4	0,5	1,3	-0,2

Geldvermögen der privaten Haushalte in Form von Ansprüchen aus Lebensversicherungen und kapitalgedeckten Pensionsansprüchen

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
	in Mrd E	UR			1					1
Gesamtbestand	42,5	45,7	49,9	52,4	56,6	60,4	63,1	66,7	72,1	81,3
Ansprüche aus Lebensversicherungen im Inland im Ausland	24,4 24,4 0,0	26,4 26,3 0,1	28,9 28,8 0,1	32,1 32,0 0,1	35,2 35,0 0,2	37,9 37,7 0,2	39,7 39,4 0,3	42,1 41,7 0,4	45,7 45,1 0,6	53,3 52,4 0,9
Direkte Leistungszusagen (Pensionsrückstellungen) bei Unternehmen	15,7	15,5	14,8	13,9	14,1	14,5	15,0	15,4	16,3	17,1
Nichtfinanzielle Unternehmen OeNB Banken Versicherungen	9,6 1,7 3,5 0,9	9,3 1,7 3,5 1,0	8,6 1,7 3,5 1,0	8,2 1,8 2,8 1,0	8,4 1,8 2,9 1,0	8,6 1,8 3,1 1,0	8,8 1,8 3,3 1,1	9,1 1,8 3,4 1,1	9,4 1,9 3,9 1,2	9,7 2,0 4,1 1,3
Pensionsrückstellungen bei Finanzinstituten	2,4	3,9	6,1	6,5	7,3	8,0	8,4	9,2	10,1	11,0
Pensionskassen Versicherungen (Betriebliche Kollektivversicherung)	2,4 -	3,9 -	6,1 –	6,5 –	7,3 –	8,0 —	8,4 -	9,2 –	10,1 –	11,0 –
Veränderung des Vermögensbestands aus Transaktionen aus Bewertungs- und sonstigen Effekten	3,8 3,3 0,5	3,1 2,2 1,0	4,2 2,7 1,5	2,5 3,4 -0,9	4,2 3,7 0,5	3,8 3,4 0,4	2,7 3,2 -0,6	3,6 2,7 1,0	5,3 4,0 1,3	9,3 5,0 4,3
Nachrichtlich: prämienbegünstige Vorsorgeformen Zukunftssicherung nach § 3 EStG¹ Zukunftsvorsorge² bei Versicherungen bei Kapitalanlagegesellschaften	× - - -	0,2 0,1 0,1 0,0	0,3 0,5 0,4 0,1	0,4 1,1 0,9 0,2						
Kapitalerträge aus Versicherungsverträgen und kapitalgedeckten Pensionsansprüchen	2,5	2,7	2,7	2,9	3,2	3,1	3,2	3,1	3,2	3,3

Quelle: Statistik Austria, VVO, FMA, OeNB.

Deckungskapital (Bestandteil der Lebensversicherungsansprüche).
 Einführung 2003. Verwaltetes Vermögen (Bestand der Lebensversicherungsansprüche bzw. gehaltenen Investmentzertifikate).

Geldvermögen der privaten Haushalte in Form von Ansprüchen aus Lebensversicherungen und kapitalgedeckten Pensionsansprüchen

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	in Mrd E	UR	I	ı	ı	1	I	ı	I	1
Gesamtbestand	87,0	90,8	90,8	95,3	99,3	100,6	104,4	105,7	111,7	112,9
Ansprüche aus Lebensversicherungen im Inland im Ausland	57,6 56,2 1,4	60,5 58,9 1,5	61,0 59,3 1,6	64,4 62,4 2,0	67,8 65,6 2,3	68,2 65,6 2,6	70,6 67,7 2,9	70,5 67,3 3,2	73,1 69,5 3,5	72,5 68,7 3,8
Direkte Leistungszusagen (Pensionsrückstellungen) bei Unternehmen	17,4	17,5	17,1	17,1	17,1	17,1	17,5	17,8	19,4	20,6
Nichtfinanzielle Unternehmen OeNB Banken Versicherungen	9,9 1,9 4,4 1,3	10,0 1,9 4,5 1,1	9,8 1,8 4,6 0,9	9,7 1,8 4,6 0,9	9,7 1,8 4,6 0,9	9,7 1,8 4,7 0,9	9,7 1,9 4,9 1,1	9,7 1,9 5,2 1,1	10,6 1,9 5,8 1,1	11,0 1,9 6,7 1,1
Pensionsrückstellungen bei Finanzinstituten	12,1	12,8	12,7	13,9	14,4	15,2	16,2	17,4	19,2	19,8
Pensionskassen Versicherungen (Betriebliche Kollektivversicherung)	11,9 0,1	12,5 0,3	12,4 0,3	13,5 0,4	14,0 0,4	14,8 0,4	15,7 0,5	16,8 0,6	18,5 0,7	18,9 0,8
Veränderung des Vermögensbestands aus Transaktionen aus Bewertungs- und sonstigen Effekten	5,7 4,5 1,2	3,8 3,6 0,2	0,0 3,0 -3,1	4,5 3,9 0,6	4,0 3,7 0,3	1,2 1,8 -0,6	3,8 2,2 1,6	1,3 2,0 -0,7	6,0 1,6 4,4	1,2 0,2 1,0
Nachrichtlich: prämienbegünstige Vorsorgeformen Zukunftssicherung nach § 3 EStG¹ Zukunftsvorsorge² bei Versicherungen bei Kapitalanlagegesellschaften	0,4 1,8 1,5 0,3	0,5 2,5 2,1 0,4	0,6 2,8 2,4 0,4	0,7 3,8 3,3 0,5	0,7 5,0 4,4 0,6	0,8 5,7 5,0 0,7	0,9 7,1 6,4 0,8	1,2 7,8 7,0 0,8	1,3 8,1 7,6 0,5	1,3 8,2 7,8 0,4
Kapitalerträge aus Versicherungsverträgen und kapitalgedeckten Pensionsansprüchen	3,4	3,7	3,6	3,7	3,5	3,4	3,5	3,7	3,3	3,7

Quelle: Statistik Austria, VVO, FMA, OeNB.

Deckungskapital (Bestandteil der Lebensversicherungsansprüche).
 Einführung 2003. Verwaltetes Vermögen (Bestand der Lebensversicherungsansprüche bzw. gehaltenen Investmentzertifikate).

	2010			2014		
	Median	Mittelwert	Partizipations- rate	Median	Mittelwert	Partizipations- rate
	in EUR		in %	in EUR		in %
Finanzvermögen Girokonten Sparkonten Bausparverträge Lebensversicherungen Freiwillige private Altersvorsorge Fonds Aktien Anleihen	707 11.657 3.414 11.137 8.135 11.248 7.086 13.832	3.171 30.062 5.291 26.922 23.394 55.414 26.864 102.860	99,0 87,1 54,7 38,0 17,7 10,0 5,3 3,5	1.000 13.539 4.004 12.408 9.124 15.086 10.394 11.678	2.630 26.902 6.704 22.425 24.727 44.085 24.489 33.951	99,3 85,3 49,2 38,3 14,5 10,0 5,4 4,0
	Partizipationsrat	re	Mediananteil am	ı Finanzvermögen		
	2010	2014	2010	2014		
Girokonten 1. Nettovermögensquintil 2. Nettovermögensquintil 3. Nettovermögensquintil 4. Nettovermögensquintil 5. Nettovermögensquintil	99,0 99,0 99,0 99,0 99,0	99,3 99,3 99,3 99,3 99,3	18,7 7,3 5,0 5,8 3,1	26,3 9,1 5,2 5,7 4,0		
Sparkonten 1. Nettovermögensquintil 2. Nettovermögensquintil 3. Nettovermögensquintil 4. Nettovermögensquintil 5. Nettovermögensquintil	41,9 77,2 78,5 83,8 87,0	34,1 76,1 75,2 78,1 78,0	57,8 54,1 46,9 42,7 33,4	68,5 53,1 46,0 44,2 28,7		
Anleihen/Aktien/Fondsanteiile 1. Nettovermögensquintil 2. Nettovermögensquintil 3. Nettovermögensquintil 4. Nettovermögensquintil 5. Nettovermögensquintil	2,4 4,4 13,8 18,5 33,8	2,3 6,5 16,1 15,6 35,6	<1 33,1 30,9 23,1 23,2	<1 27,5 26,0 38,1 36,6		

Quelle: OeNB (HFCS Austria 2010, 2014), HFCS = Household Finance and Consumption Survey.

Tabelle 6

	1	ı	Organi 	ı	I	I	I	I	I
		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
									8,0
			1						8,
0,0	0,0	0,1	0,1	0,2	0,0	0,0	0,0	0,3	-0, ²
3,8	3,6	2,5	6,2	5,8	5,1	5,5	5,2	7,4	8,
×	×	0,6	2,1	2,6	2,9	5,0	4,6	6,3	5,
×	×	1,0	1,5	3,4	-0,6	-0,9	-1,0	0,9	1,
×	×	0,9		-0,3	2,7	1,4	1,6	0,2	1
0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	-0
×	0.2	-0,5	-0.5	1,6	0.7	-0,1	-0.6	0.6	0
×	×	×	×	×	×	×	×	×	
×	×	×	×	×	×	×	×	×	
3,7	3,6	2,5	6,1	5,7	5,0	4,9	5,2	7,4	8
3,3	3,6	2,5	5,3	5,6	5,6	6,9	4,8	6,4	7
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0
0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	C
-0,1	0,0	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0
					0,0	0,0			0
			1		-0,6	-2,0			0
		1	1					1	0
0,0	0,0	0,0	0,1	0,2	0,1	0,6	0,0	0,0	0,
2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
in Mrd E	UR								
7,1	5,7	3,1	0,7	1,2	2,6	0,9	1,1	1,7	3
7,3	5,7	3,1	0,6	1,3	2,6	0,8	1,1	2,3	3
-0,2	0,0	0,0	0,1	-0,1	0,0	0,0	0,0	-0,6	0
7.0	5.5	2.8	0.9	1.1	2.7	0.7	1.4	2.3	3
4,8	5,3	3,6	1,9	2,0	3,4	2,2	2,2	3,1	4
0,9	0,2	-0,6	-0,9	-0,7	-0,7	-1,0	-0,5	-0,8	-0
1,3	0,0	-0,3	-0,1	-0,3	0,1	-0,5	-0,4	0,0	-0
0,2	0,2	0,3	-0,3	0,2	-0,1	0,1	-0,3	0,0	0
0.3	1.0	0.9	0.0	0.4	1.0	0.5	-0.3	-0.3	-0
×	×	×	×	×	-0,8		-0,3	-0,1	0
×	×	×	×	×	0,1	0,0	0,0	0,0	0
72	5.5	31	0.6	12	2.5	0.7	12	24	3
									2
						1			0
									0
			1						0
	0,0			0,0		1		1	C
0,4	-0,4	0,6	0,3	0,1	0,2	0,0	0,3	0,6	C
	٥, ١		0,5						
0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0
	1996 in Mrd E 3,8 3,7 0,0 3,8	1996 1997 in Mrd EUR 3,8 3,7 3,6 0,0 0,0 3,8 3,6 × × × × × × × × ×	1996 1997 1998 in Mrd EUR 3,8 3,7 2,5 3,7 3,6 2,5 0,0 0,0 0,1 3,8 3,6 2,5 0,0 0,0 0,0 3,8 3,6 2,5 0,0 0,0 0,0 x x x x 0,0 0,0 x 0,2 -0,5 x x x x x x x x 3,7 3,6 2,5 3,3 3,6 2,5 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,1 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 2006 2007 2008 in Mrd EUR 7,1 5,7 3,1 7,3 5,7 3,1 -0,2 0,0 0,0 1,3 0,0 0,0 1,3 0,0 -0,3 0,2 0,2 0,3 0,3 1,0 0,9 x x x 7,2 5,5 3,1 6,4 5,9 2,5 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,1 0,0 0,0 0,3 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0 0,0	1996 1997 1998 1999 in Mrd EUR 3,8 3,7 2,5 6,3 6,3 6,0 0,0 0,1 0,1 3,8 3,6 2,5 6,2 6,2	1996 1997 1998 1999 2000 in Mrd EUR 3,8 3,7 2,5 6,3 5,9 0,0 0,0 0,1 0,1 0,2 3,8 3,6 2,5 6,2 5,8 ×	1996 1997 1998 1999 2000 2001	1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002	1996	1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 in Mrd EUR

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
	in Mrd E	ur Ur	ı	l	l		l	I	I	1
Verbindlichkeiten	78,4	81,3	83,3	90,7	96,4	100,2	104,9	108,8	116,0	132,9
der privaten Haushalte	78.3	81,2	83,1	90,4	96.0	99,7	104,4	108,3	118,1	132,3
Konsumentenhaushalte	65,9	67,2	70,1	76,7	81,2	84,3	88,2	91,9	99,7	102,7
Selbstständig Erwerbtätige	12,4	14,0	13,0	13,7	14,7	15,4	16,2	16,5	18,4	29,
der privaten Organisationen ohne Erwerbzweck	0,1	0,2	0,2	0,3	0,5	0,5	0,5	0,5	-2,2	0,0
Verbindlichkeiten der Haushalte										
Kredite	78,2	81,0	82,9	90,2	95,6	99,3	104,0	107,8	114,9	131,
Wohnbaukredite	×	41,4	42,0	45,2	47,7	53,6	57,1	61,3	69,9	75,
Konsumkredite	×	13,5	14,6	16,3	23,7	23,1	22,0	20,7	23.6	26.
Sonstige Kredite	×	26,1	26,3	28,6	24,2	22,7	24,9	25,8	21,4	29,
Sonstige Verbindlichkeiten	0,1	0,2	0,2	0,2	0,4	0,4	0,5	0,5	3,2	1,0
Nachrichtlich:										
Bausparkredite	11,3	11,5	11,0	10,5	12,2	12,9	12,8	12,2	12,7	12,
Revolvierende Kredite und Überziehungskredite	×	×	×	×	×	×	×	×	×	;
Kreditkartenkredite	×	×	×	×	×	×	×	×	×	;
Bei inländischen Kreditgebern	77,7	80,6	83,0	90,2	95,6	99,2	102,6	106,5	113,6	130,
Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB	56,3	59,2	61,5	66,8	72,2	77,2	83,9	86,8	93,0	109,
Investmentfonds	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,
Sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute	0,3	0,4	0,4	0,5	0,7	0,6	0,6	0,7	0,7	0,
Versicherungen	0,7	0,7	0,6	0,6	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6	0,
Pensionskassen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,
Staat	20,4	20,4	20,4	22,2	22,1	20,8	17,3	18,3	19,2	19,
Nichtfinanzielle Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,
lm Ausland	0,6	0,5	0,1	0,2	0,4	0,5	1,8	1,8	1,8	1,
n ATS/EUR denominiert	77,0	78,9	78,1	80,6	83,2	85,2	87,7	89,8	89,3	98,
n Fremdwährung denominiert	1,3	2,3	5,0	9,8	12,8	14,6	16,7	18,5	28,8	33,
Veränderung der Verbindlichkeiten	3,9	2,9	1,9	7,3	5,6	3,7	4,7	3,9	9,8	14,
aus Transaktionen	3,7	3,6	2,5	6,3	5,9	5,1	5,6	5,2	7,4	8,
aus Bewertungs- und sonstigen Effekten	0,1	-0,8	-0,6	1,1	-0,3	-1,3	-0,9	-1,3	2,4	6,
davon: aus Bewertungseffekten	×	×	×	×	×	×	×	×	×	
davon: aus sonstigen Veränderungen	×	×	×	×	×	×	×	×	×	
Zinsaufwand	4,2	4,2	4,2	3,8	4,5	4,6	4,3	3,8	3,8	4,
Vermögenseinkommen in % des Finanzvermögens (Mittelwert)	5,5	5,2	5,1	4,3	4,8	4,7	4,2	3,6	3,4	3,
,	in %									
Zinssätze aus Bestandsgeschäft bei inl. MFI (%)	×	×	9,41	8,92	9,00	8,76	8,51	8,09	7,33	6,7
Revolvierende Kredite und Überziehungskredite	×	×	×	X	,,00 X	×	×	5,04	4,51	4,2
Kredite für Wohnbau	×	×	×	×	×	×	×	6,30	5,77	5,4
Kredite für Konsum- und sonstige Zwecke	×	×	×	×	×	×	×	×	×	, , ,
davon: freie Berufe und selbstständig										
Erwerbstätige	×	×	×	×	×	×	×	×	×	
	Jahresult	imokurs								
Wechselkurs CHF/EUR	_	-	1,60	1,61	1,52	1,48	1,45	1,56	1,54	1,5

Verbindlichkeiten der privaten Hau	Silaice	ıııkıusı	re privi	ater O	rgailisa	Lionen	ı omie	LIWEII	JSZWEC	.K
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
N/ 12 (8:11 2)	in Mrd E		45.40	455.4	1.00	4443	1404	4.70	470.0	4777
Verbindlichkeiten	141,4	147,9	154,8	155,4	162,9	166,3	168,1	167,9	172,0 169,5	177,7
der privaten Haushalte Konsumentenhaushalte	140,9 110,6	147,3 115,9	154,2 121,9	154,6 123,1	162,2 129,2	165,6 132,1	167,4 134,2	167,2 134,4	136,5	175,3 141,9
Selbstständig Erwerbtätige	30,3	31,4	32,3	31,6	33,0	33,6	33,2	32,8	33,0	33,4
der privaten Organisationen ohne Erwerbzweck	0,6	0,5	0,6	0,7	0,7	0,7	0,8	0,8	2,5	2,4
Verbindlichkeiten der Haushalte										
in Kredite	139,9	146,1	152,7	153,4	160,9	164,4	165,5	165,6	167,9	173,7
Wohnbaukredite	82,2	87,2	95,0	96,6	100,7	107,4	113,0	114,5	116,7	123,2
Konsumkredite	25,4	25,6	25,0	23,9	23,6	22,9	21,9	21,1	20,1	19,4
Sonstige Kredite	32,3	33,3	32,7	33,0	34,1	34,1	30,6	30,1	31,1	31,1
Sonstige Verbindlichkeiten	1,0	1,2	1,5	1,2	1,3	1,2	1,9	1,5	1,5	1,5
Nachrichtlich:										
Bausparkredite	13,2	14,2	15,1	15,1	15,5	16,5	16,9	16,6	16,4	16,2
Revolvierende Kredite und Überziehungskredite	×	×	×	×	13,7	12,9	12,6	12,3	12,2	12,3
Kreditkartenkredite	×	×	×	×	0,8	0,8	0,8	0,9	0,9	0,9
Bei inländischen Kreditgebern	139,2	144,8	151,8	152,2	159,7	163,1	164,7	164,7	167,1	172,9
Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB	117,1	124,3	130,6	130,6	137,7	140,8	141,5	141,4	143,9	149,3
Investmentfonds	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,8	0,9	0,8	0,2	0,2
Versicherungen	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,5	0,5	0,5	0,5
Pensionskassen Staat	0,0 20,5	0,0 18,9	0,1 19,5	0,0 19,9	0,1 20,0	0,0 20,3	0,0 21,3	0,0 21,5	0,0 22,4	0,0 22,9
Nichtfinanzielle Unternehmen	20,3	0,1	0,1	0,1	0,5	0,5	0,5	0,5	0,1	0,1
Im Ausland	1,6	2,5	2,4	2,4	2,4	2,6	2,7	2,5	2,4	2,3
In ATS/EUR denominiert	105,9	114,4	115,5	118,0	122,5	127,3	134,7	138,9	144,1	150,9
In Fremdwährung denominiert	35,0	32,9	38,7	36,7	39,7	38,4	32,7	28,2	25,3	24,4
Veränderung der Verbindlichkeiten	8,5	6,4	6,9	0,4	7,5	3,5	1,7	-0,2	2,3	5,8
aus Transaktionen	7,3	5,7	3,1	0,6	1,3	2,6	0,8	1,1	2,3	3,1
aus Bewertungs- und sonstigen Effekten	1,3	0,7	3,8	-0,1	6,2	0,8	0,9	-1,3	0,0	2,7
davon: aus Bewertungseffekten	0,6	-1,1	4,2	-0,1	6,6	1,2	0,0	-0,9	0,6	2,8
davon: aus sonstigen Veränderungen	0,6	1,8	-0,3	0,0	-0,4	-0,4	1,0	-0,4	-0,6	-0,2
Zinsaufwand	5,1	6,5	7,2	5,2	4,3	4,6	4,3	3,9	4,0	3,8
Vermögenseinkommen in % des Finanzvermögens (Mittelwert)	3,7	4,5	4,7	3,4	2,7	2,8	2,6	2,3	2,4	2,2
	in %									
Zinssätze aus Bestandsgeschäft bei inl. MFI (%)										
Revolvierende Kredite und Überziehungskredite	6,95	7,50	7,84	6,54	5,76	5,74	5,37	4,95	4,74	4,43
Kredite für Wohnbau	4,28	5,03	5,56	4,47	3,28	3,25	2,92	2,44	2,39	2,14
Kredite für Konsum- und sonstige Zwecke	5,80	6,50	6,91	5,21	4,29	4,43	4,07	3,64	3,67	3,46
davon: freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige	×	×	×	×	×	3,98	3,60	3,19	3,14	2,86
z. wei ostatige	ahresult		^	^	^	3,70	3,00	3,17	٥,١٦	2,00
Wechselkurs CHF/EUR	1,60		1,49	1,48	1,25	1,22	1,21	1,23	1,20	1,08

Verpflichtungen der privaten Haushalte – Daten aus dem HFCS 2010/2014

Art der Verschuldung

	2010			2014		
	Median	Mittelwert	Partizipations- rate	Median	Mittelwert	Partizipations- rate
	in EUR		in %	in EUR		in %
Besicherte Verschuldung	37.546	76.288	18,4	60.384	89.475	16,7
Hauptwohnsitz	37.332	72.745	16,6	59.941	88.987	15,5
Andere Immobilien	36.397	80.204	2,4	52.988	75.733	1,5
Unbesicherte Verschuldung	3.016	12.687	21,4	2.878	11.106	20,6
Konten überzogen	1.208	2.349	13,6	956	2.290	12,3
Unbesicherte Kredite	8.000	21.475	11,1	6.206	16.842	11,7
Rückstand auf Kreditkarten	540	966	1,5	1.296	2.711	1,4

Verschuldungshöhe und Abdeckung

	Anteil der versch Haushalte	huldeten
	2010	2014
	in %	
Nicht verschuldet Bis 50.000 EUR 50.000 bis 100.000 EUR Über 100.000 EUR	64,0 28,0 4,0 4,0	65,6 23,9 4,5 6,0
Abdeckung der Verschuldung durch Finanzvermögen durch Finanz- und Sachvermögen	39,0 89,0	34,4 93,1

 $\label{eq:Quelle:oenB} \textit{Quelle: OeNB (HFCS Austria 2010, 2014), HFCS} = \textit{Household Finance and Consumption Survey}.$

Nettovermögen der privaten Haushalte – Daten aus dem HFCS 2010/2014

Mittelwerte und Perzentile des Nettovermögens und seiner Komponenten 2010

	Finanzvermögen	Sachvermögen	Verschuldung	Nettovermögen
	in EUR			
10. Perzentil	619	2.503	533	977
Median	13.469	106.988	13.777	76.445
Mittelwert	46.926	277.372	47.015	265.033
90. Perzentil	103.928	533.178	124.111	542.163

Mittelwerte und Perzentile des Nettovermögens und seiner Komponenten 2014

	Finanzvermögen	Sachvermögen	Verschuldung	Nettovermögen	
	in EUR				
10. Perzentil	518	2.000	560	994	
Median	15.357	139.716	12.375	85.914	
Mittelwert	38.488	280.942	50.103	258.414	
90. Perzentil	86.845	510.634	144.462	518.072	

Maßzahlen der Vermögensverteilung

	Gini-Koeffizient	P75/P25	P90/Median	P90/P10
Bruttovermögen 2010	0,73	22,4	6,2	233,7
Bruttovermögen 2014	0,71	27,0	5,4	251,8
Nettovermögen 2010	0,76	24,3	7,1	581,1
Nettovermögen 2014	0,73	28,6	6,0	521,2

Nettovermögensquintile

	2010		2014				
	in EUR						
1. Quintil		bis 6.086		bis 6.391			
2. Quintil	6.087	34.731	6.392	34.355			
3. Quintil	34.732	139.614	34.356	162.505			
4. Quintil	139.615	310.837	162.506	363.827			
5. Quintil	über 310.837		über 363.827				

 $\label{eq:Quelle:oenB} \textit{Quelle: OeNB (HFCS Austria 2010, 2014), HFCS} = \textit{Household Finance and Consumption Survey}.$

Bevölkerung, Privathaushalte in Österreich

Jahresdurchschnittsbevölkerung nach breiten Altersgruppen

laba.	Insgesamt	Altersklassen		
Jahr		0 bis 19 Jahre	20 bis 64 Jahre	65 Jahre und älter
	in Tsd			
1996	7.959	1.871	4.875	1.212
1997	7.968	1.869	4.879	1.220
1998	7.977	1.865	4.885	1.227
1999	7.992	1.860	4.901	1.232
2000	8.012	1.851	4.925	1.236
2001	8.042	1.836	4.963	1.244
2002	8.082	1.824	5.009	1.250
2003	8.118	1.816	5.049	1.254
2004	8.169	1.811	5.075	1.283
2005	8.225	1.806	5.085	1.334
2006	8.268	1.797	5.093	1.378
2007	8.295	1.784	5.099	1.412
2008	8.322	1.770	5.115	1.436
2009	8.341	1.754	5.126	1.462
2010	8.361	1.737	5.146	1.478
2011	8.389	1.720	5.184	1.484
2012	8.426	1.705	5.209	1.512
2013	8.477	1.693	5.242	1.542
2014	8.544	1.686	5.286	1.572
2015	8.630	1.692	5.343	1.594

Quelle: Statistik Austria.

Privathaushalte

Jahr	Insgesamt	Einpersonen- haushalte	Mehrpersonen- haushalte	Haushaltsgröße im Durchschnitt
	in Tsd			Anzahl in Personen
1996	3.121	913	2.208	2,5
1997	3.135	925	2.209	2,5
1998	3.159	939	2.220	2,5
1999	3.202	953	2.250	2,5
2000	3.237	977	2.260	2,4
2001	3.273	1.023	2.251	2,4
2002	3.314	1.060	2.255	2,4
2003	3.319	1.050	2.269	2,4
2004	3.431	1.175	2.256	2,4
2005	3.475	1.198	2.277	2,3
2006	3.511	1.220	2.292	2,3
2007	3.541	1.241	2.300	2,3
2008	3.569	1.259	2.310	2,3
2009	3.597	1.279	2.319	2,3
2010	3.624	1.300	2.324	2,3
2011	3.653	1.322	2.331	2,3
2012	3.686	1.345	2.341	2,3
2013	3.722	1.368	2.355	2,2
2014	3.769	1.395	2.374	2,2
2015	3.817	1.418	2.398	2,2

Quelle: Statistik Austria, bis 2003 Mikrozensus (Durchschnitt der Monate März, Juni, September und Dezember); ab 2004 Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung (Durchschnitt aller Wochen eines Jahres). Neue Hochrechnung ab 4. Quartal 2014, Werte bis 2004 zurück revidiert.

Glossar

Begriff	Erläuterung	ESVG 2010
Abschreibungen	Abschreibungen schätzen die tatsächliche Wertminderung des Anlagevermögens, die während einer Periode durch gewöhnliche Abnutzung auftritt. Sie entsprechen nicht den buchmäßigen Abschreibungen und werden generell mittels Perpetual Inventory Method (PIM) berechnet. Österreich verwendet durchgehend, d.h. für alle Konsumgüter, ein geometrisches Abschreibungsmuster mit konstanter jährlicher Abschreibungsquote.	3.184
Aktienfonds	Investmentfonds mit Veranlagungsschwerpunkt in Aktien	_
Allgemeine Anleihen	Standardanleihen, Nullkuponanleihen, Floating Rate Notes, Medium Term Notes, Perpetual Bonds	_
Anlagegüter	Nettobestand an Sachanlagen (Wohnbauten, Bauten, Ausrüstungen, Nutzpflanzungen) und immaterielle Anlagegüter. Der Wert des Anlagevermögens ergibt sich aus den Bruttoinvestitionen bereinigt um die in der VGR vorgenommenen – je Anlagegut abhängigen – jährlichen Abschreibungsraten und den sonstigen Vermögensveränderungen.	7.42, 7.43
Ansprüche aus Lebensversicherungen	Deckungsrückstellungen und andere versicherungstechnische Rückstellungen für Ansprüche von Haushalten bei inländischen Versicherungen und ausländischen Versicherungen aus Kapital-, Renten-, Risiko-, Erlebensversicherung (sowohl fonds- und indexgebunden als auch ohne Bindung)	5.174
Arbeitnehmerentgelt	Sämtliche Geld- und Sachleistungen, die von einem Arbeitgeber an einen Arbeitnehmer (unselbstständig Erwerbstätigen) erbracht werden, und zwar als Entgelt für die von diesem im Darstellungszeitraum geleistete Arbeit; beinhaltet Bruttolöhne und -gehälter und Sozialbeiträge der Arbeitgeber	4.02
Ausland	Einheiten und Personen mit Sitz (Wohnsitz) außerhalb von Österreich (Sitzlandprinzip)	1.61
Ausschüttung	Ausschüttungen und Entnahmen: Dividenden von Aktiengesellschaften und entnommene Gewinne aus sonstigen Kapitalgesellschaften (meist GmbH); Werte inklusive reinvestierter Gewinne aus ausländischen Direktinvestitionen	4.53
Bargeld	Banknoten und Münzen aus unedlen Metallen, Bimetallmünzen, Silber- und Goldmünzen (sofern sie jederzeit gegen Bargeld umtauschbar sind)	5.76
Bauspareinlagen	Einlagen von Haushalten bei den im Banksektor "Bausparkassen" zusammengeführten Banken	-
Bebautes Land	Grund und Boden, der für Wohnbauten bzw. sonstige Bauten verwendet wurde. Die Schätzung des Wertes beruht auf den Daten zu Wohnbauten und sonstigen Bauten laut Statistik Austria und dem Verhältnis von bebautem Land zu Wohnbauten und Bauten aus den Daten der VGR für Deutschland bezogen auf das Referenzjahr 2000. Dieser Wert wurde mit der Hälfte der Bruttoinvestitionen für den Sektor Haushalte und der Preisentwicklung anhand des Wohnimmobilienpreisindex (veröffentlicht durch die OeNB) von der OeNB geschätzt und mit Daten des WIFO zum Vermögen in Österreich für Jahr 2000 (Monatsberichte 1/2006) und Daten aus dem HFCS für das Jahr 2010 plausibilisiert.	7.50
Betriebliche Kollektivversicherung	Seit 23. September 2005 kann von zum Betrieb der Lebensversicherung berechtigten Versicherungsunternehmen ein betriebliches Altersversorgungsgeschäft nach den Regeln des Versicherungsaufsichtsgesetzes (§§ 18f bis 18j VAG) betrieben werden. Die betriebliche Kollektivversicherung hat grundsätzlich eine Rentenlösung mit Kapitalverzehr vorzusehen (d. h. Kapitalabfindungen sind nur bis zur Bagatellgrenze zulässig).	_

Begriff	Erläuterung	ESVG 2010
Betriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen, netto	Unternehmerisches Einkommen der Haushalte. Der Betriebs- überschuss umfasst das (unterstellte) Einkommen aus unterstell- ter/imputierter und tatsächlicher Vermietung. Das Selbstständi- geneinkommen ist das eigentliche Einkommen der Selbstständi- gen und Unternehmer im Haushaltssektor. Beides wird nicht direkt geschätzt, sondern ergibt sich aus der expliziten Darstel- lung der Produktion und Einkommensentstehung in den vorgela- gerten Konten.	8.19
Bevölkerung im Jahresdurchschnitt	Bevölkerung innerhalb Österreichs: gemeldete Personen mit Hauptwohnsitz (die eine den Stichzeitpunkt einschließende Mindestaufenthaltsdauer in Österreich von mehr als 90 Tagen aufweisen). Der Durchschnitt wird berechnet als arithmetisches Mittel von Jahresdurchschnitt = (Bevölkerungsstand zum 1. Jänner + 2 mal 1. April + 2 mal 1. Juli + 2 mal 1. Oktober + 1. Jänner des Folgejahres) gebrochen durch 8.	_
Börsennotierte Aktien	Aktien bzw. Partizipationsscheine eines Unternehmens, die an einer Börse notieren oder in anderer Form auf einem Markt gehandelt werden.	5.146
Bruttowertschöpfung	Summe aus Arbeitnehmerentgelt, Betriebsüberschuss, Selbstständigeneinkommen, Abschreibungen und sonstigen Produktionsabgaben abzüglich Subventionen	9.06 c)
Covered Bonds	Gedeckte Schuldverschreibung, Anleihe mit Deckungsstock: Pfand-, Kommunalbriefe, fundierte Bankschuldverschreibungen, Asset-Backed Securities	_
Einkommen- und Vermögenssteuern	Alle laufenden Zwangsabgaben in Form von Geld- oder Sachleistungen, die regelmäßig vom Staat und von der übrigen Welt ohne Gegenleistung auf Einkommen und Vermögen von institutionellen Einheiten erhoben werden.	4.77
Einlagen	Einlagen bei inländischen und ausländischen Banken mit oder ohne Bindungsfrist bzw. Kündigungsfrist sowie Repos	5.79
Einlagen mit einer Bindungsfrist bis 2 Jahre	Einlagen mit einer ursprünglich vereinbarten Bindungsfrist von bis zu 2 Jahren	-
Einlagen mit einer Bindungsfrist mehr als 2 Jahre	Einlagen mit einer ursprünglich vereinbarten Bindungsfrist von mehr als 2 Jahren	-
Emittenten im ATX-Prime	Klassifikation laut Wiener Börse AG	_
Finanzierung	Transaktionsbedingte Veränderung der Verschuldung	5.01
Gebrauchsvermögen	Langlebige Gebrauchsgüter – Fahrzeuge, Wohnmobile, Möbel und andere Haushaltsausstattungsgüter, andere langlebige Güter für Freizeit- und Unterhaltungszwecke wie Fernsehgeräte, Computer, Digitalkameras sowie sonstige langlebige Güter – insbesondere Uhren und Schmuck. Der Wert der langlebigen Konsumgüter ergibt sich aus dem Erwerb langlebiger Konsumgüter bereinigt um die in der VGR vorgenommenen – je Konsumgut abhängigen – jährlichen Abschreibungsraten. Das Gebrauchsvermögen stellt in der VGR keinen Bestandteil des Reinvermögens dar und wird daher nur als Zusatzposition angezeigt.	5.05
Gebundene Einlagen	Einlagen mit Bindungsfrist bzw. Kündigungsfrist sowie Repos	5.85
Geldvermögen (Finanzvermögen)	Bargeld, Einlagen, gewährte Kredite inklusive Handelskredite, verzinsliche Wertpapiere, Anteilspapiere (Aktien , Investmentzertifikate, sonstige Anteilsrechte), Finanzderivate, Ansprüche aus Lebensversicherungen, offene (noch nicht abgerechnete) Leistungen aus Schadens- und Unfallversicherungen, Ansprüche aus kapitalgedeckten Pensionsrückstellungen und sonstige Finanzanlagen	5.03, 7.28
Geldvermögensbildung	Transaktionsbedingte Veränderung des Geldvermögens (Finanzvermögens)	5.01

Begriff	Erläuterung	ESVG 2010
Gemischte Fonds	Investmentfonds mit keinem Veranlagungsschwerpunkt	_
Größere Unternehmen	Ab 250 Mitarbeiter und Umsatz von mehr als 50 Mio EUR (alternativ Bilanzsumme von mehr als 43 Mio EUR) entsprechend der Definition der Europäischen Kommission	-
Grundstücks- und Wohnungswesen	Branchenklassifikation nach NACE REV. 2 (2008), Abschnitt L	2.152
Handel	Branchenklassifikation nach NACE REV. 2 (2008), Abschnitt G	2.152
Haushalte (private)	Einzelunternehmen bis zu 50 Mitarbeiter oder mit einem Umsatz bis 10 Mio EUR, selbstständige Landwirte, selbstständig Erwerbstätige (mit und ohne Arbeitnehmer), Zusammenschlüsse von selbstständig Erwerbstätigen (wie Praxisgemeinschaften von Ärzten) und Privatpersonen (Arbeitnehmerhaushalte, Haushalte von Vermögenseinkommensempfängern bzw. von Renten- und Pensionsempfängern sowie sonstige Haushalte einschließlich Personen in Anstalten und ähnlichen Einrichtungen)	2.118
Holdings, Head Offices	Beteiligungs- und Managementgesellschaften; Teile der Branchen Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (Abschnitt K, 64.20 laut Branchenklassifikation NACE REV. 2 – 2008) bzw. Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (Abschnitt M, 70.10 laut Branchenklassifikation NACE REV. 2 – 2008)	2.14
Immobilien	Summe aus Wohnbauten, Bauten und bebautem Land (ohne Wälder, Seen etc.)	-
Immobilienfonds	Investmentfonds mit Veranlagungsschwerpunkt in Immobilien	_
Inland	Einheiten und Personen mit Sitz (Wohnsitz) in Österreich (Sitzlandprinzip)	1.61
Investmentfonds	Investmentfonds laut Investmentfondgesetz inklusive Private Equity Funds	2.82
Investmentzertifikate	Anteile an Kapitalgesellschaften, die entweder an einer Börse gehandelt werden (geschlossene Fonds) oder jederzeit von einer Kapitalgesellschaft emittiert bzw. von einer solchen zurückgenommen werden (offene Fonds). Diese Kategorie enthält sowohl Geldmarktzertifikate (emittiert von sonstigen monetären Finanzinstituten und die als Substitut zu geldmengenrelevanten Einlagen gezählt werden) als auch sonstige Investmentzertifikate.	5.160
Kapitalgedeckte Pensionsansprüche	Deckungsrückstellungen bei inländischen betrieblichen sowie überbetrieblichen Pensionskassen (einschließlich der betrieblichen Kollektivversicherung von Versicherungen) sowie die direkte Leistungszusage aus betrieblichen Pensionsrückstellungen. In den Rückstellungen sind sowohl die ergebnisorientierten ("defined benefit plans") als auch die beitragsorientierten ("defined contribution plans") Ansprüche enthalten.	5.180
Kleinstunternehmen	Weniger als 10 Mitarbeiter und Umsatz von maximal 2 Mio EUR (alternativ Bilanzsumme maximal 2 Mio EUR), entsprechend der Definition der Europäischen Kommission, Teil von Klein- und Mittelunternehmen (KMU)	_
Kleinunternehmen	10 bis 49 Mitarbeiter und Umsatz von mehr als 2 Mio EUR bis maximal 10 Mio EUR (alternativ Bilanzsumme von mehr als 2 Mio EUR bis maximal 10 Mio EUR) entsprechend der Definition der Europäischen Kommission, Teil von KMU	_
Konsumausgaben	Die Konsumausgaben der inländischen privaten Haushalte (Inländerkonzept) messen die tatsächlichen Ausgaben dieses Sektors für Konsumgüter (Waren und Dienstleistungen). Die Konsumausgaben nach Verwendungszweck werden auf Basis der im Inland (sowohl von In- als auch Ausländern) vorgenommen Ausgaben klassifiziert.	3.93, 3.94

Begriff	Erläuterung	ESVG 2010
Konsumausgaben nach dem Verbrauchskonzept	Konsumausgaben der privaten Haushalte plus Konsumausgaben finanziert vom Staat oder von privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, die als soziale Sachtransfers den privaten Haushalten zur Verfügung gestellt werden	3.93 b), 3.100, 3.101, 4.108
Konsumgüter, langlebige	Langlebige Gebrauchsgüter – Fahrzeuge, Wohnmobile, Möbel und andere Haushaltsausstattungsgüter, andere langlebige Güter für Freizeit- und Unterhaltungszwecke wie Fernsehgeräte, Computer, Digitalkameras sowie sonstige langlebige Güter –, insbesondere Uhren und Schmuck	-
Konsumkredite	Kredite von Banken zum Zwecke des persönlichen Konsums von Gütern und Dienstleistungen. Darunter fallen auch die Überziehung von Girokonten, die zum Konsum von Gütern und Dienstleistungen von selbstständig Erwerbstätigen verwendet werden sowie jede Art von Überziehung bzw. Ratenkredite von Konsumentenhaushalten.	5.115
Linked Bonds	Schuldverschreibung mit eingebettetem Finanzderivat z.B. Optionsanleihen, Wandelschuldverschreibung	-
MFI-Geldmarktfonds	Von der EZB definierte Geldmarktfonds	5.164
Mittlere Unternehmen	50 bis 249 Mitarbeiter und Umsatz von mehr als 10 Mio EUR bis maximal 50 Mio EUR (alternativ Bilanzsumme von mehr als 10 Mio EUR bis maximal 43 Mio EUR) entsprechend der Definition der Europäischen Kommission, Teil von KMU	_
Monetäre Finanzinstitute	Banken, die laut Europäischer Zentralbank als monetäre Finanzinstitute klassifiziert sind und Einlagen bzw. Einlagensubstitute hereinnehmen können, inklusive der OeNB	2.72, 2.75
Monetäre Sozialleistungen und Sozialbeiträge	Sozialbeiträge und monetäre Sozialleistungen sind Transfers im Zusammenhang mit bestimmten im ESVG explizit genannten sozialen Risiken oder Bedürfnissen (Krankheit, Altersversorgung u. dgl.). Monetäre Sozialleistungen umfassen sowohl "social security benefits" im Rahmen von Sozialschutzsystemen, wo einer Leistung – tatsächliche oder unterstellte – Sozialbeiträge gegenüberstehen, als auch "social assistance benefits", wo dies nicht der Fall ist (z. B. Sozialhilfe, Kindergeld).	4.83, 4.102
Nicht börsennotierte Aktien	Aktien und Partizipationsscheine einer Aktiengesellschaft, die nicht an einer Börse oder in einer anderen Form auf einem Markt gehandelt werden	5.147
Nichtfinanzielle Unternehmen	Unternehmen, die in ihrer Haupttätigkeit Waren und nichtfinanzielle Dienstleistungen erbringen. Dazu zählen auch (a) aus dem Staat ausgegliederte Betriebe/Unternehmen mit marktbestimmter Tätigkeit, (b) private Organisationen ohne Erwerbszweck, die Marktproduzenten sind (Pensionistenheime, Forschung) und (c) private Organisationen ohne Erwerbszweck, die Unternehmen dienen (Industriellenvereinigung etc.) sowie (d) Managementgesellschaften (Head Offices), die eine Gruppe von nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften führen. Von der Rechtsform her sind dies neben Aktiengesellschaften, GmbHs, Genossenschaften etc. auch Personengesellschaften wie KGs oder Erwerbsgesellschaften, Einzelunternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitern oder einem Umsatz von mehr als 10 Mio EUR.	2.45
Nichtfinanzielle Vermögenswerte	Summe aus Anlagegütern und geistigem Eigentum sowie bebautem Land	7.42, 7.43, 7.50
Pacht	Resultiert aus Rechten, in der Regel Eigentumsrechten, an nicht- produziertem nichtfinanziellem Vermögen und umfasst haupt- sächlich Pachten für Grund und Boden und den Abbau von Bodenschätzen	4.72
Pensionskassen	Pensionskassen laut Aufstellung der Finanzmarktaufsicht	2.105
Private Organisationen ohne Erwerbszweck	Kirchen, politische Parteien, der ÖGB sowie Vereine, die in Fürsorge, Umweltschutz, Erwachsenenbildung u. dgl. tätig sind, sowie Stiftungen, nicht aber Privatstiftungen laut Privatstiftungsgesetz	2.119

Begriff	Erläuterung	ESVG 2010
Privathaushalte	Die Haushaltsgröße entspricht dabei der Zahl der in Wohngebäuden lebenden Personen, einschließlich nur kurzfristig abwesender Personen. Nicht enthalten sind sogenannte Anstaltshaushalte (Pflegeheime, Gefängnissen, Internate etc.). Abgrenzung entspricht der Definition von Haushalten im Household Finance and Consumption Survey des Eurosystems für Österreich (HFCS Austria 2010). Siehe auch ESVG-Definition für "Haushalte (private)".	-
Realwirtschaftliche Investitionen, brutto	Bruttoinvestitionen sind Bruttoanlageinvestitionen (inklusive Ersatzinvestitionen aufgrund von Abschreibungen), Lagerveränderungen und der Nettozugang an Wertsachen. Die Position enthält auch den Nettozugang an nicht produzierten Vermögensgütern (z.B. Kauf und Verkauf von Grundstücken).	3.122, 3.123, 3.184
Realwirtschaftliche Investitionen, netto	Nettoinvestitionen sind Bruttoinvestitionen nach Abzug der Abschreibungen.	3.122, 3.123, 3.184
Reinvermögensänderung durch Sparen und Vermögenstransfers	Summe aus Sparen (netto) und Nettovermögenstransfers	8.48
Rentenfonds	Investmentfonds mit Veranlagungsschwerpunkt in Anleihen	_
Sonstige Ansprüche an Versicherungen	Anerkannte, aber noch nicht abgewickelte Ansprüche von Haushalten gegenüber inländischen Versicherungen, Kranken-, Unfallund Schadenversicherungen	5.169
Sonstige Anteilsrechte	Anteilsrechte an Unternehmen, die nicht die Rechtsform Aktiengesellschaft haben. Für Österreich sind insbesondere die Anteile an GmbHs von Bedeutung. Der Besitz von Grundstücken im Ausland gilt auch als sonstiges Anteilsrecht. Zusätzlich enthalten sind imputierte Anteilsrechte an Privatstiftungen.	5.153
Sonstige Finanzanlagen	Finanzderivate, Handelskredite, Zinsabgrenzungen zu Einlagen und Kredite sowie schwebende Verrechnungskonten von Banken, Ansprüche von Haushalten an betriebliche Vorsorgekassen und Schilling-Bestände an Banknoten und Münzen (ab dem Berichtsjahr 2002), die in Euro umtauschbar sind.	5.199, 5.124, 5.230
Sonstige Finanzinstitute	Investmentfonds, sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute, Versicherungen und Pensionskassen	-
Sonstige Fonds	Investmentfonds mit einem sonstigen Veranlagungsschwerpunkt (darunter fallen auch Hedgefonds)	-
Sonstige Kapitalerträge	Erträge aus Versicherungsverträgen (Lebensversicherungen und Nicht-Lebensversicherungen), aus kapitalgedeckten Pensionsansprüchen und aus Investmentfondsanteilen	4.68, 4.69, 4.70
Sonstige Kredite	Kredite, die weder als Wohnbaukredite noch als Konsumkredite klassifiziert sind. Dazu zählen insbesondere Kredite an selbstständig Erwerbstätige und Einzelunternehmen für Investitionszwecke, Kredite zur Schuldenkonsolidierung, Ausbildung und Investitionen in Pensionsvorsorgemodelle. Unter diese Kredite fallen auch Kredite (Vorauszahlungen) von Versicherungen, Gehaltsvorschüsse von Unternehmen sowie Forderungen zwischen Haushalten.	5.115
Sonstige laufende Transfers	Sonstige laufende Transfers für Haushalte umfassen die Nettoprämien für Schadenversicherungen und Schadenversicherungsleistungen – beide Werte sind in Summe in etwa gleich hoch – und sollen die Umverteilung zwischen den Versicherten, insbesondere wenn diese verschiedenen Sektoren angehören, abbilden.	4.112, 4.114, 4.125

Begriff	Erläuterung	ESVG 2010
Sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute	Wertpapier- und Derivativhändler, finanzielle Mantelgesellschaften und Verbriefungsgesellschaften (Financial Vehicle Corporations), Private-Equity-Gesellschaften, Venture-Capital-Unternehmen sowie Finanzleasinggesellschaften, Verwalter von Investmentfonds und Pensionskassen, die Wiener Börse sowie finanzielle Managementgesellschaften und firmeneigene Finanzierungseinrichtungen (Beteiligungsgesellschaften, SPEs, Sparkassenstiftungen, Privatstiftungen und selbstständig agierende Zweckgesellschaften, die auf dem freien Markt für die Muttergesellschaft den Konzern Mittel beschaffen)	2.86, 2.95, 2.98
Sonstige verzinsliche Wertpapiere	Wertpapiere, deren Kursentwicklung von der Kursentwicklung anderer Produkte (Rohstoffe, Finanzanlagen) oder der Inflation abhängig sind, und Wertpapiere, die eine eingebettete Option enthalten	-
Spareinlagen	Spareinlagen sind Geldeinlagen bei Kreditinstituten, die nicht dem Zahlungsverkehr, sondern der Anlage dienen und als solche nur gegen die Ausfolgung von besonderen Urkunden (Sparurkunde) entgegengenommen werden dürfen.	_
Sparen, brutto	Verfügbares Einkommen, brutto (vor Abzug der Abschreibungen) abzüglich Konsumausgaben zuzüglich der Zunahmen der betrieblichen Versorgungsansprüche	8.36, 8.43, 10.43
Sparen, netto	Verfügbares Einkommen, netto (nach Abzug der Abschreibungen) abzüglich Konsumausgaben zuzüglich der Zunahmen der betrieblichen Versorgungsansprüche	8.36, 8.43
Sparquote, brutto	Sparen, brutto in Prozent des verfügbaren Einkommens (erhöht um die Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche)	-
Sparquote, netto	Sparen, netto in Prozent des verfügbaren Einkommens (erhöht um die Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche)	-
Staat	Bund (Zentralstaat) inklusive ÖBFA, FIMBAG sowie Fonds (z.B. ERP-Fonds) und Kammern auf Bundesebene und die Universitäten, aber auch öffentlich kontrollierte Einheiten, die als Staatseinheiten klassifiziert werden; Länder ohne Wien (Bundesländer) inklusive Landesfonds und Kammern der einzelnen Bundesländer; Gemeinden inklusive Wien sowie Fonds und Verbände auf Gemeindeebene und Sozialversicherungsträger	2.111
Täglich fällige Einlagen	Einlagen ohne Bindungsfrist	5.80
Verbindlichkeiten (Verschuldung)	Aufgenommene Kredite und Handelskredite	5.03, 7.28
Verfügbares Einkommen, brutto	Betriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen, brutto (vor Abzug der Abschreibungen), Arbeitnehmerentgelt, Saldo aus erhaltenen und geleisteten Vermögenseinkommen, monetären Sozialleistungen, Sozialbeiträgen, sonstigen laufenden Transfers, geleisteten Einkommens- und Vermögenssteuern	8.95, 10.43
Verfügbares Einkommen, netto	Betriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen, netto (nach Abzug der Abschreibungen), Arbeitnehmerentgelt, Saldo aus erhaltenen und geleisteten Vermögenseinkommen, monetären Sozialleistungen, Sozialbeiträgen, sonstigen laufenden Transfers, geleisteten Einkommens- und Vermögenssteuern	8.95
Vermögenseinkommen	Ertrag aus dem Finanzvermögen vor Abzug von Kapitalertragssteuern und sonstigen Abgaben, Aufwand aus aufgenommenen Krediten	4.41
Vermögenstransfers (Saldo aus erhaltenen und geleisteten Vermögenstransfers)	Saldo aus geleisteten vermögenswirksamen Steuern, erhaltenen Investitionszuschüssen und dem sonstigen Vermögenstransfer (z.B. Schenkungen, Erbschaften – in Österreich zwischen inländischen Haushalten nicht inkludiert)	4.145
Versicherungen	Versicherung laut Aufstellung der Finanzmarktaufsicht	2.100

Begriff	Erläuterung	ESVG 2010
Verzinsliche Wertpapiere	Verzinsliche Wertpapiere mit einer ursprünglich (zu Laufzeitbeginn) vereinbarten Laufzeit von bis zu einem Jahr (kurzfristig): kurzfristige, handelbare CDs und CPS sowie über das Internet angebotene Bundesschatzscheine mit einer Bindungsfrist bis zu einem Jahr sowie verzinsliche Wertpapiere mit einer ursprünglich vereinbarten Laufzeit von mehr als einem Jahr (langfristig): Anleihen, Schuldverschreibungen, Nullkuponanleihen, verzinsliche Wertpapiere, die eine Art von Finanzderivat eingebettet haben (z.B. Wandelschuldverschreibungen), solange das Wertpapier in sich den Charakter eines verzinslichen Wertpapieres hat und nahe dem Nominalwert auch getilgt wird	5.92
Wohnbaukredite	Kredite für Schaffung/Erhalt (Renovierung) von privatem Wohn- raum, nicht aber für Schaffung/Erhaltung von Bauten für die Be- rufsausübung durch selbstständig Erwerbstätige und Einzelunter- nehmen. Dazu zählen auch von Staatseinheiten an Dritte ver- kaufte Wohnbaudarlehen im Umfang des Nominalwertes.	5.115
Zertifikate	Ein Zertifikat ist ein Wertpapier, das die Teilnahme an der Kursentwicklung der entsprechenden Basiswerte verbrieft.	_
Zinsen	Ertrag aus Einlagen (bereinigt um indirekte Dienstleistungskomponenten der Banken – FISIM) sowie aus verzinslichen Wertpapieren; Aufwand aus aufgenommenen Krediten (bereinigt um indirekte Dienstleistungskomponenten der Banken)	4.42
Zukunftssicherung (nach § 3 EStG)	Bestandteil der betrieblichen Altersvorsorge als Teil der dritten Säule und eine spezielle Form der klassischen Lebensversicherung	-
Zukunftsvorsorge	Die prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge wurde 2003 zur Förderung der privaten Altersvorsorge (dritte Säule) und des österreichischen Kapitalmarktes eingeführt. Angeboten wird die Zukunftsvorsorge derzeit im Wege von Rentenversicherungen und Pensionsinvestmentfonds.	-
Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	Transaktionsbedingte Veränderung der betrieblichen (kapitalgedeckten) Pensionsrückstellung, der betrieblichen Kollektivversicherung, der Pensionsrückstellungen der Pensionskassen und der Summe der Veranlagungsgemeinschaft zugeordneten Vermögens der betrieblichen Vorsorgekassen	4.141

Weiterführende Informationen

ESVG 2010: Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen – ESVG 2010 http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2013:174:0001:0727:EN:PDF

Nichtfinanzielle Sektorkonten – Jahresrechnung: Dokumentation von Statistik Austria http://www.statistik.at/web_de/dokumentationen/Wirtschaft/VolkswirtschaftlicheGesamtrechnungen/index.html

Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung nach ESVG 2010 – Handbuch 2014–12 der OeNB http://www.oenb.at/Statistik/Standardisierte-Tabellen/gesamtwirtschaftliche-finanzierungsrechnung.html

Household Finance and Consumption Survey des Eurosystems – OeNB 2010 http://www.hfcs.at/

Schätzung des Kapitalstocks in der österreichischen VGR – Statistische Nachrichten 6/2015 http://www.statistik.at/web_de/services/stat_nachrichten/102842.html